

Pappele-Zeitung



Eine Sonderbeilage im Wochenblatt vom 7. Februar 2018

Auflage 52.815



LIEBE LÄSERIN, LIEBER LÄSER DER POPPELE-ZEITUNG,

Sie können sich nicht vorstellen, wie diejenigen, die eine Fasnet vorbereiten, manchmal nervös sind, weil sie nicht wissen, ob sie sich bei ihren Vorbereitungen darauf verlassen können, dass Dinge, die im November und Dezember Bestand haben, auch noch zur Fasnetszeit gültig sind.

Sie wollen ein Beispiel haben? Bitte sehr: Natürlich hatte am diesjährigen Narrenspiegel der Poppele-Zunft das Conti seinen festen Platz. Als die Narrenspiegelmacher im Oktober und November sich zusammensetzten, um die Texte für die Narrenspiegelnummern zu schreiben, war die Frage, ob das Conti Ende Januar, wenn der Narrenspiegel stattfindet, noch stehen oder bereits abgerissen sein würde. Die Narrenspiegelmacher entschieden sich beim Texten dafür, dass

davon auszugehen sei, dass das Conti noch steht.

Und so wurden die Texte geschrieben, und Sie können sich vorstellen, dass in den Wochen darauf sehr aufmerksam beobachtet wurde, ob es in Sachen Abriss doch noch neue Entwicklungen geben würde. Besonders nervös war auch Zunftkünstler Gero Hellmuth, der als Motiv für sein Bühnenbild (das Sie auf der Titelseite dieser Zeitung sehen) früh an das Conti gedacht hat und dann froh war, dass es in der ersten Januarwoche, als er mit dem Malen des Bühnenbilds begann, noch stand. Und wenn Sie jetzt die Poppele-Zeitung lesen und dabei wissen, dass das Conti in der Tat noch steht, dann wissen Sie auch, dass die Sorgen der Narrenspiegelmacher und des Bühnenbildmalers umsonst waren.

Siehsch es brumme? – So lautet unser Motto für die diesjährige Fasnet. Und es trifft, wie ich meine, den Zeitgeist, der unsere Stadt gegenwärtig beherrscht, perfekt. Baustellen und Bauaktivitäten überall, immer mehr Menschen ziehen in unsere wunderbare Stadt (bald werden wir über 50.000 Einwohner haben), dieses Jahr werden wir jede Menge Großveranstaltungen haben, zu denen die Neuauflage des Tattoos ebenso gehört wie die geplante Chornacht oder das große Treffen des Blasmusikverbandes. Und überall wird es »brummen«, und das wird nicht nur zu hören sein, sondern, wie es unser Motto genial andeutet, auch zu sehen.

Und was wäre nun besser, um in dieses fantastische Jahr einzusteigen, als vorher Fasnet zu feiern.

Dazu möchte ich Sie an dieser Stelle ganz ausdrücklich einladen.

Wenn Sie diese Zeitung lesen, bekommen Sie bestimmt Lust darauf, unsere närrischen Veranstaltungen zu besuchen. Dazu haben Sie jede Menge Gelegenheiten. Ich weise Sie nur einmal auf die 2. Singener Schnurrernacht am Fasnachtsfreitag hin, bei der Sie aktiv mitmachen können oder aber sich einfach in eine teilnehmende Narrenbeiz setzen und bespaßen lassen können. In jedem Fall müssen Sie sich aber den schönen Fasnet-Samschdig-Umzug ansehen und unseren närrischen Jahrmarkt am Fasnet-Sunndig besuchen.

Es rechnet fest mit Ihrem Besuch

Stephan Glunk
Zunftmeister



Zunftmeister Stephan Glunk weist den Weg in die Fastnacht 2018.

1948: ERSTE FASNET NACH DEM 2. WELTKRIEG

Vor genau 70 Jahren wurde in Singen am Schmutzige Dunschdig mit dem Narrenbaumumzug als einziger Veranstaltung in jenem Jahr die Wiedereinführung der Fasnet nach siebenjähriger Pause eingeleitet. Auslöser war ein Brief vom Juni 1947 des Präsidenten der 1924 gegründeten Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte, in dem Albert Fischer die Mitgliederzünfte der VSAN ermutigte, bei der Militärregierung die Genehmigung zur Wiedergründung der Narrenvereine zu beantragen, um seinerseits die VSAN wiedergründen zu können.

Mit Brief vom 23. Juli 1947 bat dann Alt-Zunftmeister Willy Kornmayer das Bürgermeisteramt der Stadt Singen, »einen Herren ausfindig zu machen, welcher gewillt ist, diese Gründung vorzubereiten und durchzuführen«. Die Bedingung der Militärregierung war, dass die Benannten nicht Mitglied der NSDAP waren. Im Brief vom 6. August 1947 bat das Bürgermeisteramt dann Hans Maier und Wilhelm Denzel, »in der Sache etwas zu unternehmen«. Am 21. Januar kam es dann zu einer ersten Besprechung auf Einladung von Alt-Zunftmeister Willy Kornmayer im Gasthaus zur Germania, nachdem in der Stadtratssitzung am 15. Januar das Thema Wiedereinführung der Fasnet diskutiert worden war.

Der Beschluss des Stadtrats wurde im Brief vom 21. Januar wie folgt bekannt gemacht: *Der Stadtrat hält den Zeitpunkt für die Veranstaltung von Fastnachtsunterhaltungen für verfrüht und er ist deshalb nicht*

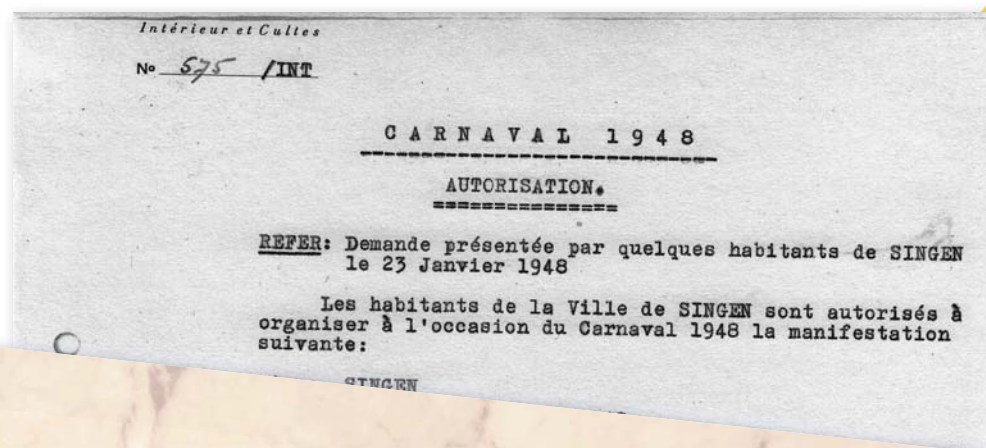
geneigt, auf die aus der Bürgerschaft gegebene Anregung Schritte zur Neugründung der früheren Narrenzunft zu unternehmen. Beschluss: (...)

Wenn Leute aus der Bürgerschaft die Neugründung der früheren Narrenzunft »Poppele« betreiben wollen, so ist dagegen nichts einzuwenden. Der Verein kann aber zur kommenden Fastnacht nicht mehr tätig werden, da die Erledigung der mit einer Vereinsgründung verbundenen Formalitäten oft viele Monate in Anspruch nimmt.

Herr Peter Oexle hat wegen einer Kinderveranstaltung dieser Tage hier angerufen und zwar auf Anregung des Herrn Alfons Weber, der gerne einen Kinderumzug inszenieren möchte. Wir haben ihm den Rat gegeben, bei der Sureté hier vorzusprechen und zu hören, ob gegen eine derartige Veranstaltung etwas einzuwenden ist, auch wenn kein Verein als verantwortlicher Träger der Veranstaltung dahintersteht.

Die Genehmigung für den Kinderumzug am Schmutzige Dunschdig wurde von der französischen Militärregierung mit Brief vom 3. Februar 1948 erteilt, und so konnten die Verantwortlichen am 5. Februar, am Schmutzige Dunschdig, ihre Pläne umsetzen.

**DEN GESAMTBERICHT
ÜBER VORBEREITUNG
UND DURCHFÜHRUNG
DES SCHMUTZIGE
DUNSCHDIG
VOR 70 JAHREN
VON ALT-ZUNFT-
MEISTER WILLY
KORNMAYER
FINDEN SIE AUF
DEN SEITEN 8 & 9**



AN/EB
Gouvernement Militaire
en Allemagne
Pays de Bade
District de Constance
Intérieur et Cultes
No. 575 /INT
Fastnacht 1948
G e n e h m i g u n g
Bez: Gesuch, vorgelegt durch einige Einwohner von Singen am 23. Januar 1948.
Die Einwohner der Stadt Singen sind ermächtigt folgende Fastnachts-Veranstaltung 1948 zu organisieren:
Ort: SINGEN
Datum: Donnerstag, den 5. Februar 1948
Programm: Aufzug der Schüler mit dem Narrenbaum durch die Stadt um ihn vor dem Restaurant "Sonne" aufzupflanzen.

Diese Kundgebung muss ihm Rahmen der durch das Ministerium des Innern (No. 51.146 vom 19. Januar 1948) festgelegten Bestimmung verlaufen. Die örtlichen deutschen Behörden werden für alle Unordnung verantwortlich gemacht, die durch diese Kundgebung entstehen.

gez. A Y Z A C (Stempel)

Empfänger: Herr Hans M a i e r ,
S-ing (Htwl.), Alemannenstrasse 23 durch den Herrn
Bürgermeister von Singen.

Bezugnehmend auf die Stadtratssitzung vom 15. Januar 1948 (Protokoll vom 21. Januar 1948) mache ich den Herrn Bürgermeister darauf aufmerksam, dass das Gouvernement Militaire nur durch die vorstehende Genehmigung sein Einverständnis zu der vorgesehenen Kundgebung gibt, dass es jedoch der Stadtverwaltung Singen jeden Spielraum gibt, zu Entscheidungen dieser Art im Rahmen seiner Zuständigkeit.

IMPRESSUM

»Poppele-Zeitung 2018«
herausgegeben von der
Poppele-Zunft Singen 1860 e. V.

Redaktion:
Stefan Mohr, Stephan Glunk
Verlagsleitung:
Anatol Hennig

Satz:
Singener Wochenblatt
Titelbild:
Gero Hellmuth

Fotos:
Klaus-Peter Bauer, Poppele Archiv
Stefan Mohr, Oliver Fiedler,
Dominik Hahn

Karikaturen:
Peter Kaufmann
Druck:
Druckerei Konstanz GmbH

ERLÄUTERUNGEN ZUM FASNETSMOTTO 2018:

„SIEHSCH ES BRUMME?“

GEGEBEN VON EKKEHARD HALMER AM 11.II.2017

»Siehsch es brumme«, dieses Motto isch wie en Sechser fast im Lotto. Dies Motto isch ein wahrer Hit, es begeistert, es reißt mit, bringt alle hier im Saal zum Schwitzen, fast hält uns nichts mehr auf den Sitzen. Der Rat mit seines Geistes Kraft hat es wiederum geschafft, ein tolles Motto zu kreieren. Mit diesem Motto kasch bloß gwinne, es passt genau zu unserm Singe. In diesem Motto steckt viel drin, an Weisheit, Geist und tiefem Sinn. Sehen (»siehsch«) - hören (»brumme«), welch Genuss, das macht Spaß und kein Verdruss. Doch ehrlich mal, das Brummen sehen? Nicht leicht isch s Motto zu verstehen. Theoretisch isch's schon schwer. Doch in der Praxis noch viel mehr. Sag morgens ich zu meiner Frau: probier doch s Brummen jetzt mol au. Sie guckt mich an, ganz irritiert: Wa isch denn mit dem Kerl passiert? Ich wollt des Motto nur probiere, sie tat es wirklich nicht kapiere.

Man muss beim Motto auch beachte: man kann es so und so betrachte.



Ekke Halmer bei der Mottoverkündung an der Martinisitzung. swb-Bild: stm

Wenn'd bsoffe nachts tusch spät hom kumme, denn siehsch es scho vo weitem brumme, wenn dei Frau stoht a de Tür.

Wo ebbes brummt, do isch was los, ja unsre Stadt, die isch famos. Überall tut es hier brumme, me merkt, hier wohned keine Dumme.

Me sieht's an alle Ecke, Ende: in Singe tut sich manches wende. Doch eine Gefahr das Motto hat, es isch wahr, da bin ich platt: nicht jeder kann des Brumme sehen. Eifersucht ist im Entstehen, nicht alle sind es schon gewohnt, dass man an einer Baustell wohnt. Nicht jeder hier in dieser Stadt das Glück von einer Baustell hat. Ist neidisch dann und voller Groll, denn er findet es nicht toll, wenn andre schwärmen: »Siehsch es brumme?«, wänd zu dir nach Hause kumme. Bei dir jedoch, da isch es still, nichts bei bei dir do brumme will. Für solche Fälle in der Not ist Rettung s allerhöchst Gebot. Gleiches Recht für alle gilt in diesem Falle: Siehsch es brumme für jedermann! Dies man jetzt gut ändern kann. (präsentiert Gutschein) Mit diesem Gutschein gehst du schnelle zum OB, denn der ist helle, beantragst für dich, lass es raus, ne eigene Baustelle vor deinem Haus. Dann bist du IN in dieser Stadt, wo jeder eine Baustell' hat.

LIED ZUM MOTTO

„SIEHSCH ES BRUMME?“

Melodie: Ritter Klipp von Klappernbach

Refrain:

Siehsch es brumme heißt des Motto,
siehsch es brumme i de Stadt
Siehsch es brumme, isch e Motto,
wie's sunsch nämerd näene hat.

Am Morge les ich Südkurier,
doch manchmol fallt's mir schwer,
wo nämme die nu jeden Tag
die Unfallstories her.
Ich glaub, für d Redakteure
isch des de letzte Schrei,
die bruuched halt für jeden Tag
e Messerstecherei.

Die Schweiz, die liegt so nahe,
sie kommen alle gern
zum Shoppen her nach Singen
aus nah und auch aus fern.
So manch en Schwyzzer Löhli
fährt gern durch unsere Stadt,
und zeigt uns hier, was er da
für ein tolles Auto hat.

Ja, des Tuning isch ein Übel,
die Polizei, die stöhnt,
Der Bürger schimpft und wettet,
er sieht sich oft verhöhnt.
Bei vielen Tuning-Freunden,

hat scheint's doch alls kon Zweck,
worum nur nimmt mer dene
nit einfach s Auto weg.

Wir alle sind ganz stolz
und freuen uns gar sehr,
über d Fraue und die Männer
vu üsre Feuerwehr.
Fascht jedes Hus in Singe
hot etz e Brandmeldeanlag,
des führt zu einem Feuerwehralarm
fascht jeden Tag.

Üsren Stadttrot isch z'bedaure,
er isch en en arme Tropf,
zerbricht sich über Hallebad
und Sporthall fascht de Kopf.
Des alles isch jo richtig,
doch ich mein, uff jeden Fall,
vergesset bitte keinesfalls
die alte Scheffelhall!

Jetzt sing ich für euch alle
schon meine letschte Stroph,
suscht saged ihr no alle,
so e langes Lied isch doof,
doch eines isch jetzt sicher,
dass jeder von euch weiß,
wie unser Motto an de Fasnet
dieses Jahr jetzt heißt.

HOORIGER NARRENFAHRPLAN 2018

SCHMUTZIGE DUNSCHDIG, 08.02.2018

- 8.45 Uhr Treffen auf dem Rathausplatz zum Schließen der Singener Schulen
- 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr: Karaoke, Maskenprämierung und DJ auf dem Rathausplatz
- 13.00 Uhr Machtübernahme im Rathaus
- 14.30 Uhr Narrenbaumumzug ab Rathaus, anschließend Narrenbaumsetzen
- 18.30 Uhr Hemdglonkerumzug mit Bögverbrennung auf dem Hohgarten
- 20.00 Uhr Fasnetball im »Krüüz«, Veranstalter: »Gems«

FASNETS-FRITIG, 09.02.2018

- 14.30 Uhr Kindernachmittag in der Scheffelhalle
Motto: »Poppele und die Schlossgespenster«, Einlass ab 14.00 Uhr
Beginn 14.30 Uhr, Eintritt: 2,- € nur an der Tageskasse
- 18.00 Uhr 2. Singener Schnurrernacht (Registrierung der Schnurrergruppen
erfolgt von 18 – 18.30 Uhr in der Zunftschiür)

FASNETS-SAMSCHDIG, 10.02.2018

- 14.15 Uhr Großer Fasnetsumzug, Waffelstand auf dem Rathausplatz,
Wurst und Wecken, Bewirtung in der Zunftschiür
- 17.00 Uhr Jugenddisco für Jugendliche ab 12 Jahren in der »Gems«
Eintritt: 3,- €, Veranstalter: Jugendreferat Singen
- 20.00 Uhr Scheffelhalle: Singemer Fasnetsnacht
mit Partyband »Wilde Engel«

FASNETS-SUNNDIG, 11.02.2018

- 12.30 Uhr Närrischer Jahrmarkt, Hohgarten

FASNETS-MÄNDIG, 12.02.2018

- 10.00 Uhr Frührschoppen bei der Gerstensack-Zunft in Gottmadingen
- 14.00 Uhr Teilnahme am Fasnet-Mändig-Umzug in Gottmadingen
- 20.00 Uhr Rebwieberball im »Krüüz« (Kulturzentrum Gems)
Motto: »Wie vom anderen Stern«, Eintritt frei

FASNETS-ZIESCHDIG, 13.02.2018

- 9.00 Uhr Hoorig' Bäre-Treiben im Alten Singener Dorf
- 20.00 Uhr Narrenbaumversteigerung auf der Galerie in der Scheffelhalle
anschließend: Der Poppele steigt wieder in seine Gruft



Der Poppele macht hoch zu Roß eine gute Figur.



Die Bögverbrennung auf dem Rathausplatz ist einer der zahlreichen Höhepunkte am Schmutzigen Dunschdig. swb-Bild: stm



Der Hoorige Bär lädt alle herzlich zum Narrenbaumumzug am Schmutzigen Dunschdig und zum großen Fasnetsumzug am Samschdig ein.



ZUNFTGESELLENGLÜCK



Ein Zunftgeselle legt viel Wert auf seine Kappe, die er ehrt. Frisch gewaschen soll sie sein und duften dann auch richtig fein. Wohl dem Gesellen, der richtig schlau, sich nimmt ein Rebwieb gar als Frau, denn diese weiß ja ganz genau, wie man dieses Kleidungsstück, des Zunftgesellen höchstes Glück, sorgsam wäscht und richtig pflegt.

Doch eine gibt's, man glaubt es kaum, die packt die Kapp',

welch schlimmer Traum, in die Waschmaschine rein. Das, so weiß man, darf nicht sein. Das Ergebnis lässt ihn schauern, man kann den Helmut nur bedauern, der Bommel seiner schönen Kapp', der hing herum so richtig schlapp, es nahm das Schicksal seinen Lauf: der Bommel löste sich ganz auf. Oh Caro, was hast du gemacht? In Zukunft bitte mit Bedacht sorgsam diese Kappe hegen und vor allem richtig pflegen!

PERSONALIA

Mit den folgenden Worten stellte Zunftmeister Stephan Glunk in der Martinisitzung 2017 dem Poppele das Rebwieb Christine Waibel vor, die anschließend in den Hohen Rat der Poppele-Zunft aufgenommen wurde.

Lieber Poppele, des isch also d'Chrischtine Waibel. Die Chrischtine isch scho e Rebwieb seit ewige Zeite, sie isch quasi als Rebwieb uff d Welt kumme. Des isch au ko Wunder, ihre Mutter isch nämlich d Gabi, die do vorne hockt un emol Rebwiebermodder gsi isch und jetzt Vertreter vu de Ehrerät im Ehre-rot isch, und ihr Vater, der Alfred, isch emol Zunftgesellenboss gsi und isch hüt no Vizehausmeischer vu de Zunftschüür. Und ihren Opa war de unvergessene Paule Saur, und ihre Oma isch d'Theres, eine vu nur zwei Fraue mit dem Ehretitel Hallekueh.



Christine Waibel wurde bei der Martinisitzung in den Hohen Rat der Poppele-Zunft aufgenommen. swb-Bild: Klaus-Peter Bauer

Mehr zu ihre fasnächtliche Wurzeln muss ich glaub itte sage, mehr goht fascht itte. Jo, und denn isch d' Chrischtine jo berühmt und allene bekannt wege ihre fantastische Ufftritte in de närrische Gmondrotssitzung am Schmutzige Dunschdig, wo sie immer mit ihrer Fraktionskollegin Kirsten Bröscke brilliert. Letscht Jahr wared sie glaub als

Politesse unterwegs, nächstes Jahr kummet se bestimmt in eme Jamaica-Look. Jo, und etz näm-med mir sie in de Poppelerot uff und dert isch sie denn für s Sponsoring zueständig und für d Werbeanzeige im Poppele mont und so Geschichte. Des macht sie scho e Weile, und zwar mit Erfolg, und jetzt isch es einfach Zeit, dass sie i de Rot kummt, und sie isch bereit.

GEMÜTLICHER GRILLABEND

Wohlbehagen macht sich breit, nichts stört die Besinnlichkeit, es flackert das Feuer, es knistert das Holz, das Fest ist super, die Wirte sind stolz, es duftet fein, es wird gegrillt, und nebenbei auch noch gechillt, die Füße dann voll Wohlbehagen, entspannt in Richtung Feuer ragen. Alle schwelgen ganz betört, doch etwas die Romantik stört: nen Geruch, der nicht sehr fein, atmet man da plötzlich ein. Der Grund hierfür, der war schnell klar, glaubt mir, es ist wirklich wahr, es war ihr selber gar nicht recht: es schmolzen die Schuhe von Claudia Specht. Zu nah am Feuer tat ihnen nicht gut, zu heiß war da des Feuers Glut.

Die Füße zwar warm, die Schuhe dahin, das war nicht des Grillens Sinn.



Statt 1 Monat zu Fuß unterwegs...



...lieber 1 Mal mit dem **AST** zum sehr günstigen Stadttarif



07731 /

69933

Mit dem **Anruf-Sammel-Taxi** im ganzen Stadtgebiet unterwegs für nur 5 € (Zeitkarteninhaber nur 4 €)

MUSEUMSNACHT

Nach einigen Jahren Pause hat sich die Poppele-Zunft im September 2017 wieder an der Museumsnacht beteiligt, und das Thema waren wieder die Werke von Gero Hellmuth. Im Zunftschopf waren seine Scheffelhallenfrieze ausgestellt, im Poppele-Saal lief eine Powerpoint-Präsentation, die alle Bühnenbilder zeigte, und waren einige der Narren- und Maskenporträts aufgehängt, die beim Narrenspiegel die Balustrade in der Stadthalle schmücken. Zunftkanzler Ali Knoblauch und Zunftmeister Stephan Glunk wechselten sich ab bei der Erläuterung des Deckengemäldes und freuten sich über ganz viele Besucherinnen und Besucher, die zum Teil zum allerersten Mal in der Zunftschüür waren. Auch Gero Hellmuth selbst weilte für eine kurze Zeit in der Zunftschüür und freute sich über die große Resonanz. Im Zunftschopf hatten die Rebwieber eine kleine Bar aufgebaut, an der es Poppelesekt und Speckbrötle gab – und heißen Eierlikör! Für gute Unterhaltung sorgten in Kurzauf-



Hingucker bei der Museumsnacht in der Zunftschüür: das Deckengemälde von Gero Hellmuth. swb-Bild: Poppele

tritten Charlie Chaplin und Hon-tes Brass, und wunderbar war natürlich auch, dass die Oldtimer-rundstrecke mit einem Haltepunkt direkt vor die Zunftschüür gelegt war. Wettermäßig hatte die Museumsnacht in diesem Jahr kein Glück, das tat aber der guten Stimmung allerorten keinen Abbruch. Zunftmeister Stephan Glunk bewältigte mit seinen Mitstreitern Markus Stengele und Hans Willam

nach Mitternacht noch die letzten Aufräumarbeiten und wurde dann von diesen – es war halb eins – noch in die Poppelestube gelotst, wo von der Küche her ein wunderbarer Fleischkäsduft in der Luft hing. Wie sich herausstellte, hatten die beiden rechtzeitig einen Fleischkäs in den Herd geschoben, der dann zur großen Freude des Zunftmeisters ratzeputz verzehrt wurde.

SCHMINKEN MIT HINDERNISSEN

Die Frau von Welt, so muss es sein, macht morgens früh sich schick und fein, um den Menschen und vor allen auch den Männern zu gefallen. Im Bad wird dann ganz ungeniert, der Body richtig aufpoliert. Falten glätten, Farbe drauf. So beginnt des Tages Lauf. Wir reden hier, ihr wisst es ja, Von Waibel-Willams Angelika. An diesem Tag hat sie beschlossen: die Badtür, die wird abgeschlossen. Fertig gestylt und in voller Pracht will die Tür sie öffnen, doch wer hät's gedacht? Der Schlüssel bleibt stecken, er lässt sich nicht drehen, ihr Gesicht, das solltet ihr sehn! Nichts bewegt sich, die Tür, die bleibt zu,



sie kommt ganz langsam aus der Ruh. Ihr Hans nicht im Haus, ihr Sohn in der Schul, da hilft alles nichts, doch sie sie bleibt cool. Sie greift zum Handy und ruft ihn an, den Retter in Not, er kommt irgendwann, Und Helmut Richter, es ist ihm kein Gaus, hängt einfach die ganze Badetür aus. Diese Geschichte diene jedem zur Lehr': ohne Handy ins Bad, das geht halt nicht mehr!

BESUCHE DER POPPELE-ZUNFT IN SCHULEN UND KINDERGÄRTEN 2018



Insgesamt 3.200 Kinderfibeln durften die Verantwortlichen der Singener Kindergärten und Grundschulen entgegennehmen. Mit ihnen freuen sich Zunftmeister Stephan Glunk und der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Hegau-Bodensee, Udo Klopfer.

Viele Fasnetvereine besuchen in der Zeit vor der Fasnet Kindergärten und Schulen, um dort von der Fasnet zu erzählen und die Kinder und Jugendlichen auf die Fasnet einzustimmen.

Die Poppele-Zunft tut dies schon seit vielen Jahren und hat im Jahr 2018 ein besonders umfangreiches Programm bewältigt: 29 (!) Kindergärten und Schulen wurden besucht, und das jeweils mit einer Delegation von zwischen fünf und zehn Poppele-Zünftlern vom Kleinkind (natürlich samt Mutter oder Vater) bis zum Pensionär. Geleitet wurden diese närrischen Delegationen von Zunftmeister Stephan Glunk, Eierwieb Uwe Seeburger oder Narremodder Ekke Halmer, die jeweils etwa 30 bis 45 Minuten eine närrische »Unterrichtsstunde« abgehalten haben.

Dabei gehört zum festen Programm das Nachspielen des Streichs, den der Poppele dem Eierwieb gespielt hat, oder das spielerische Aufstellen des Narrenbaums, bei dem ein Kind den Baum spielt, den die Zunftgesellen am Schmutzige Dunschdig im Wald fällen und der dann mit Rössern (die natürlich von den Kindern gespielt werden) ans Narren-

loch gezogen wird, wo er dann aufgestellt wird. Und ein Raunen geht immer durch die Kinderschar, wenn eine Erzieherin oder ein Erzieher ins Häs des Hoorigen Bären schlüpfen darf und dann noch die Scheme aufsetzt!

Oft ist bei den Besuchen Poppele Timo Heckel höchstpersönlich dabei und dann natürlich immer der Star – es ist schön zu sehen, wie die Kinder den Poppele lieben und ganz vertraut auf ihn zugehen. Ein besonderes Erlebnis war 2017 der Besuch in der Schillerschule, wo über hundert Schülerinnen und Schüler im großen Turnsaal versammelt waren und den vom Zunftmeister angekündigten Poppele (der zunächst noch vor der Tür gewartet hatte) wie einen Popstar empfangen haben – um anschließend dann in völliger Ruhe und Konzentration den Ausführungen des Zunftmeisters zu lauschen.

Dass dieser große Aufwand, den die Poppele-Zunft und auch andere Narrenvereine betreiben, Früchte trägt, ist seit vielen Jahren besonders an den Umzügen am Schmutzige Dunschdig und am Fasnet-Samschdig zu beobachten: Es stehen unzählige Kinder am Straßenrand

und rufen Hoorig und wissen, wer der Poppele und wer das Eierwieb und wer das Rebwieb und wer das Hansele usw. ist. Dabei ist natürlich auch zu erwähnen, dass die Kinderfibel, die die Poppele-Zunft alle zwei Jahre allen Kindern in den Kindergärten und Grundschulen zukommen lässt, ebenfalls dazu beiträgt, dass die Kinder über die Fasnet Bescheid wissen.

Besuche der Schulen und Kindergärten 2018

Donnerstag, 25. Januar

09.15 Uhr Twielfeld
10.15 Uhr Kinderhaus Masurenstraße
11.15 Uhr St. Lucia

Freitag, 26. Januar

09.15 Uhr Sinnesreich
10.15 Uhr Kita St. Peter und Paul
11.15 Uhr Taka Tuka Land

Montag, 29. Januar

09.15 Uhr St. Michael
10.15 Uhr St. Nikolaus
11.15 Uhr Schulkindergarten für Geistigbehinderte

Dienstag, 30. Januar

09.15 Uhr Don Bosco
10.15 Uhr Kinderkrippe Wunderfitz
11.15 Uhr Paulus

Mittwoch, 31. Januar

09.15 Uhr Familienzentrum Im Iben
10.15 Uhr Kita St. Franziskus

Donnerstag, 1. Februar

07.55 Uhr Hegau-Gymnasium
08.55 Uhr Beethovensschule
10.00 Uhr Waldeck-Schule
10.45 Uhr Kindergarten Bruderhof
11.30 Uhr Bruderhofschule

Freitag, 2. Februar

09.15 Uhr St. Martin
10.15 Uhr Käthe Luther
11.15 Uhr Herz Jesu

Montag, 5. Februar

07.55 Uhr Schillerschule
08.45 Uhr Zeppelinschule
09.40 Uhr Haldenwangschule
10.35 Uhr Hardtschule

Dienstag, 6. Februar

09.00 Uhr Wessenbergschule
10.15 Uhr Kinderhaus Maggistraße
11.15 Uhr Kita an der Aach

NUN IN DER 4. AUFLAGE: POPPELES KINDERFIBEL FÜR KINDERGARTEN- UND GRUNDSCHULKINDER

Die zur Fasnet 2013 erstmals veröffentlichte Kinderfibel der Poppele-Zunft geht nun zur Fasnet 2018 in die 4. Auflage.

Sie ist eine wesentliche Ergänzung der seit 1994 jährlich erweiterten Medienmappe der Poppele-Zunft, mit Hilfe derer die Singener Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer Materialien in die Hand bekommen, um fast-nächtliche Themen zu behandeln.

Die Kinderfibel enthält in kindgerechten Texten nicht nur die wichtigsten Poppelesagen sowie eine Schilderung des Ablaufs der Fasnet in Singen, sondern auch vierzehn Porträts der wichtigsten Narrenfiguren der Poppele-Zunft, die alle so gestaltet sind, dass die jeweilige Figur in der Ich-Form von sich erzählt.

Im Innern der Kinderfibel sind acht Ausmalvorlagen so eingeklebt, dass sie zum Ausmalen entnommen werden können.

Beigefügt ist der Kinderfibel eine Audio-CD, auf der alle vierzehn Porträts der Narrenfiguren, die im gedruckten Text

der Kinderfibel auf hochdeutsch geschrieben sind, von Dialektsprechern im alemannischen Dialekt vorgetragen werden. Auch die schönen Singener Fasnetslieder von Walter Fröhlich sind auf der CD zu hören.

Die Poppele-Zunft hat zur Fasnet 2018 wieder sämtliche fast 3.000 Kindergarten- und Grundschulkinder Singens mit Poppeles Kinderfibel beschenkt. Dabei mitgeholfen hat die Sparkasse Hegau-Bodensee als großzügiger Sponsor.



MC Stoffe in Singen ihr Fachgeschäft für Fasnachtsstoffe, Zubehör & Grimas

MC Stoffe Hadwigstraße 16 78224 Singen
Tel.: 07731/67172 Fax: 07731/69228
mcstoffe@yahoo.de www.mc-stoffe.de

HEGAU-GETRAENKE MÜLLER
InH. Wolfgang Müller
Getränkesservice
Festmobiliarverleih
Kaffeefullautomaten

Tel.: 07731-61225 * Heilsbergstr. 22 * 78247 Hilzingen
www.hegau-getraenke.de * info@hegau-getraenke.de

Wir wünschen eine glückselige Fasnet!

Oehle
ROHSTOFFVERWERTUNG GMBH
ALTGLAS, SCHROTT & NE METALLE
RECYCLING VON ROHSTOFFEN

wünscht eine glückselige Fasnet!

Handeln Transportieren Verwerten

Umweltgerecht und fachkompetent seit über 50 Jahren

Otto-Hahn-Straße 4 78224 Singen
Telefon: 07731/6 38 78
Fax: 07731/6 91 82
E-Mail: info@oehle-rohstoffe.de
Internet: www.oehle-rohstoffe.de

Gut drauf! Wasserloser Rollenoffset.

Druckerei Konstanz

Verschaffen Sie sich einen Eindruck von unseren Möglichkeiten und fordern Sie kostenlos unsere unverbindliche Mustermappe an:
Max-Stromeyer-Str. 180 • 78467 Konstanz
Tel.: +49 07531 999 1621 • E-Mail: kontakt@druckerei-konstanz.de
Web: www.druckerei-konstanz.de/mustermappe

AUF GEHT'S ZUR 2. SINGENER SCHNURRERNACHT

Nach dem tollen Erfolg 2017 soll 2018 die zweite Schnurrernacht folgen. Über 100 Teilnehmer hatten sich für die Schnurrernacht 2017 registrieren lassen und sind am Fasnets-Frühling durch die Lokaltäten gezogen, um dort mit dem Publikum ihren Schabernack zu treiben.

Die zweite Schnurrernacht wird als gemeinsame Veranstaltung der Poppele-Zunft und der Narrengemeinde Neu-Böhringen am Fasnachtsfreitag, 9. Februar 2018, ab 18.30 Uhr in den folgenden Gasthäusern und Kneipen in der Singener Innenstadt stattfinden: Singener Weinstube, Stadtgartencafé, Hammer, Ekkehardstüble, Hexen-

besenzt (Rathausplatz), Gasthaus Sonne.

Die Registrierung der Schnurrergruppen erfolgt von 18 bis 18.30 Uhr in der Zunftschür. Der Abschluss mit Prämierung findet um 22.30 Uhr im Hexenbesenzt auf dem Rathausplatz statt. Und es gilt: Wer nicht selbst schnurren gehen will oder kann, der setzt sich in eine der mitmachenden Kneipen und lässt sich »beschnurren«. Der Schnurrer braucht Publikum, das er »beschnurt« und das er in den Gasthäusern vorfindet. Doch was heißt eigentlich »Schnurren« und was macht es aus? Hier ein Auszug aus *Badische Seiten.de*:

Schnurren

Als Schnurren bezeichnet man einen besonderen Brauch der schwäbisch-alemannischen Fasnacht.

Beim Schnurren ziehen die Narren zum Hecheln und Heischen von Haus zu Haus oder von einem Lokal zum nächsten. Dabei denken sie sich witzige Texte und Streiche aus, verummeln sich, singen ihre Lieder, sagen Gereimtes auf oder spielen einen kleinen Sketch. Dabei werden oft auch bemerkenswerte Ereignisse aus Politik und Gesellschaft des vergangenen Jahres von den Narren aufgegriffen und den Bürgern in unterhaltsamer Form dargeboten.

Der Brauch des Schnurrens – das Wort bedeutet im ursprünglichen

Sinne »Posse« oder »komischer Einfall« – geht auf die Hof- oder Schalksnarren zurück, die früher am Hofe für Unterhaltung sorgten. Die tiefere Bedeutung liegt aber auch darin, dass der Narr auch einen »weisen« tief sinnigen Narren verkörperte, der häufig als Einziger es überhaupt wagen durfte, die Wahrheit auszusprechen.

Eine der bunten Gruppen bei der 1. Singener Schnurrernacht. swb-Bild: of



DIE JUGENDDISCO

"SIEHSCH ES BRUMME?"

KINDER & JUGEND

SA, 10.02.2018
17 - 22 UHR
IN DER GEMS IN SINGEN

Ab 12 Jahren ★ alkohol- und rauchfrei
DJ dido ★ Colours of Dance ★ Larybeat
Eintritt: 3 Euro ★ Einlass nur verkleidet

Weitere Infos unter: Jugendreferat Singen, Freiheitsstrasse 2, 78224 Singen, Tel: 07731 85 545 www.kinder-jugend-singen.de

FLOHMARKT IM ALTEN DORF

Erstmals hat die Poppele-Zunft im Sommer 2017, und zwar am Tag vor dem Zunftschüurfest, einen Flohmarkt im Alten Dorf, nämlich in der Lindenstraße mit der Zunftschür als Mittelpunkt, durchgeführt.

Die Idee zu dem Flohmarkt stammte von Alt-Marktmeister Jogi Kohnle, der übrigens, wie sicher viele wissen, immer noch der Marktmeister des Wochenmarkts an der Herz-Jesu-Kirche ist. Jogi Kohnle hatte bei dem Flohmarkt der Poppele-Zunft die Organisationsfäden in der Hand, und es hat dann auch alles

hervorragend geklappt. Mit der Beteiligung der Marktbesucher waren die Veranstalter ganz zufrieden und deren Resonanz war durchweg so, dass sie das Flair und die Atmosphäre besonders gelobt haben. Leider hat gegen Abend dann doch der befürchtete Regen eingesetzt, der dann die Besucher und auch einige Marktbesucher frühzeitig vertrieben hat. Insgesamt waren aber alle mit der Erstauflage dieses Flohmarkts sehr zufrieden, und die Planungen für dieses Jahr laufen schon.

Der Termin: Samstag, 14. Juli 2018.

Allen eine glückselige Fasnet
und allzeit freie Rohre!



Rohrverstopfungen
in Küche, Bad, WC
Hochdruck-Spülen
Ausfräsen
TV-Rohruntersuchung

Andreas Linack
Oberdorfstraße 81
78224 Singen
Telefon 07731 – 22 767
Mobil-Tel. 0172 – 7 47 40 30

DILSE

- Entsorgung
- Altkarverwertung
- Containerdienst
- Schrott + Metall
- Industrieabbrüche

**Wir wünschen
eine glückselige
Fasnet!**

Zum Umschlagbahnhof 10
Singen, Tel. 07731/63121
www.dilse.de

WEIN. VON BAUMANN
seit 1921

Für de guete
Sekt und Wi
gosch sit Jahre
zum Baumann hi,
do giet's viel
guete Sache,
die me brucht zum
Fasnet mache.
Au de Poppele-Sekt
kasch bi üs kaufe,
bruuchsch it lang
ummenand laufe.

Baumann

Weine · Spirituosen · Präsenze
Freiheitstraße 28 · 78224 Singen
Telefon (07731) 998820
Telefax (07731) 998820

Siehsch es brumme?

Mir gond zum kompetenten
Servicepartner in Singen-Süd.



Elektrotechnik
Installationen
Kundendienst

Stengele
e. K.

- Elektroherde
- Waschmaschinen
- Geschirrspüler
- Kühlgeräte
- Trockner
- Einbaugeräte

www.elektro-stengele.de

78224 Singen, W.-von-Siemens-Str. 8, Tel. 07731/66042, Fax 69406

HOORIG! HOORIG!

EDEKA

MÜNCHOW
SINGEN | MOOS | TENGEN | RIELASINGEN

Qualität kummt uf de Tisch
auch zur Fasnet immer frisch,
kauft mer beim Münchow ein
isch Esse und Trinke immer fein!

ÖFFNUNGSZEITEN

City markt Freiheitstraße 23 78224 Singen	Mo. - Sa.	8.00 – 20.00
neukauf markt Radolfzeller Straße 1 78345 Moos	Mo. - Mi. + Sa. Do. + Fr.	8.00 – 20.00 8.00 – 21.00
neukauf markt Zeppelinstraße 4 78239 Rielasingen	Mo. - Sa.	8.00 – 21.00
nah & gut Schulstraße 9 78250 Tengen	Mo. - Mi. + Sa. Do. + Fr.	8.00 – 20.00 8.00 – 21.00

Sind Deine Auge it de Hit,

und mached d' Ohre nimme mit,
denn wisse mir en gute Rot,
wo mer am beschte ani goht:



kannsch jederziit
zum HEPP her kumme,

und sofort hörsch
und siehsch es brumme!



AUGENOPTIK · HÖRAKUSTIK
August-Ruf-Straße 1 · 78224 Singen
Tel. 07731 8715-0 · Fax 07731 8715-23

In guten Händen.

Thermische Solaranlagen arbeiten mit der günstigen und umweltfreundlichen Energie der Sonne. Gut, wenn man sich hier auf einen Fachmann verlassen kann.

In guten Händen:
Sanitär Schwarz.



Sanitär Schwarz

EXPERTEN FÜR GAS, WASSER UND HEIZUNG

Zeppelinstr. 5 · 78239 Rielasingen · Tel. 07731/93280 · www.sanitaer-schwarz.de

60 Jahre Poppelechor 1958 - 2018

Initiator und geistiger Urheber des Narrenspiegels der Poppele-Zunft war Walter Fröhlich. Der erstmals 1957 aufgeführte Narrenspiegel entwickelte sich bis heute zu einer Tradition, die aus dem Singener Kulturleben nicht mehr wegzudenken ist und sich in dem Begriff widerspiegelt: »Singens einzig wahre Bürgerversammlung«. Nicht nur die Zuschauer der meist ausverkauften Spiele haben ihre helle Freude, sondern auch die Zünftler, die unglaubliche Fähigkeiten als Schauspieler und Künstler entwickeln, haben selbst viel Spaß an ihrer Arbeit.

In den ersten beiden Jahren gab es noch keinen Gedanken an einen Chor im Narrenspiegel, aber an der Fasnet 1958 ist es dann geschehen. Damals war ein Fernseher noch etwas Besonderes und nicht jede Familie hatte einen. Der ehemalige Narrenvadder Philipp Schrenk saß mit seiner ganzen Familie vor dem Bildschirm und sah sich die Sendung an vom rheinischen Karneval »Mainz wie es singt und lacht«. Mit dabei war auch Tochter Gisela mit ihrem Mann Winand Mayr. Wenn die Mainzer Hofsänger zum Schluss gesungen haben »So ein Tag, so wunderschön wie heute«, dann wurden

in halb Deutschland die Taschentücher hervorgeholt. Nur bei Winand Mayr nicht. Wie er heute selbst sagt, hatte er plötzlich eine »Schnapsidee« und sagte sich: Was die können, das können wir doch im Narrenspiegel auch! Das war die Geburtsstunde des Poppelechors. Winand war Organist und Chorleiter. Mit Zustimmung der Zunft machte er sich ans Werk. Sänger fand er bei den Rebwiebern und den Zunftgesellen. Die ersten Proben fanden im November 1958 im Wohnzimmer von Winand statt. Für den ersten Auftritt 1959 lieferte der Männergesangsverein 1859 e.V. das Thema, der im gleichen Jahr sein 100-jähriges Bestehen feierte, mit der Auf-führung von Haydns »Vier Jahreszeiten«. Nach dem Erfolg des ersten Chorauftritts, der auch in der Presse nur Lob erhielt, war es klar, dass der Poppelechor künftig zum festen Bestandteil des Narrenspiegels werden sollte. Die Themen und Inhalte der nächsten Jahre waren alle aus dem Singener Alltagsleben herausgegriffen, und das gefiel dem Singener Publikum.

1973 übernahm Elmar Kupfer als Dirigent den Poppelechor. Er war Gymnasialprofessor und Musiklehrer am

Hegau-Gymnasium. Sein Hang zum Perfektionismus und seine Stimmgewalt brachten ihm den Namen »Hegau-Karajan« ein. Da er auch Dirigent des MGV war, gelang es ihm dank seiner menschlichen Fähigkeiten, Sänger zur vorübergehenden Mitwirkung im Poppelechor zu bewegen.

1980 kehrte Winand Mayr für drei Jahre als Dirigent zurück. Schulamtsdirektor Reinhold Zintgraf folgte 1983 als Dirigent. Seine hohe Musikalität zeigte sich bei der Auswahl der Melodien und bei seiner Begleitung am Flügel. 1988 wurde Heinrich Lang neuer Poppelechor-Dirigent, der sein musikalisches Rüstzeug als Leiter eines Chores mitbrachte. Hervorragende Zusammenarbeit zeigte sich in seiner Zeit dadurch, dass Reinhold Zintgraf weiterhin den Chor am Klavier begleitete. Im Jahre 2000 wurde Ekkehard Halmer neuer Dirigent des Poppelechors. Als ausgesprochenes Musiktalent war er begeistert von seinem neuen Amt. Er konnte motivieren und seine Chörler begeistern. Mit der Unterstützung von engagierten Chor-Mitgliedern brachte er es so weit, dass der Chor alljährlich sein Thema für den Narrenspiegel selbst fand und die Texte dazu selbst schrieb und

auch die Melodien auswählte. Wenn nach einem erfolgreichen Auftritt des Chores der Vorhang fiel, musste man den legendären Luftsprung des begeisterten Ekke Halmers gesehen haben. Seit dem Narrenspiegel 2004 leitet Lothar Halmer den Poppelechor.

Von den heutigen 30 Sängerinnen und Sängern sind viele schon jahrzehntelang dabei. Der Poppelechor hat sich zu einer festen Gruppe innerhalb der Zunft entwickelt, er beweist ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl und entwickelt auch außerhalb der Fasnet gemeinsame Aktivitäten.



Allererster Auftritt des Poppelechors im Jahre 1959 mit Dirigent Winand Mayr.

1960 besang der Poppelechor unter der Leitung von Winand Mayr eine Schallplatte, 1994 folgte unter der Leitung von Elmar Kupfer eine auch heute noch erhältliche CD, auf der auch der Fanfarenzug, das städtische Blasorchester, der Spielmannszug und Einzelsänger enthalten sind.

KARL GÖTZ, SEIT 41 JAHREN SÄNGER IM POPPELECHOR

Wir haben ihn befragt: Karle, seit wann bist du im Poppelechor und wie bist du do dezue kumme?

Ich bi über de Männergesangsverein unterm Elmar Kupfer zum Chor kumme, denn bei de Männer im Poppelechor hot's immer klemmt, Wieber hond se gnueg ka. S wared au no meh Männer vum MGV debei, ich bi aber jetzt de letzste Überlebende. Etz bin i 41 Jahr debei. Und s Thema vu mim erschte Ufftritt woss in au no: die Einweihung vum Conti und den Abbau vum Maggisteg, des war 1977.

Offenbar hot's dir immer viel Spaß gmacht, oder?

In d Zunft eintrete bin i no lang it, weil ich immer unabhängig Fasnet mache wollt. Aber de Poppelechor hät mir gfalle und de Lüüt au, und drum bin ich denn irgendmol i d' Zunft itrete.

Was isch denn des Bsondere an dem Chor?

Für mich isch es jedes Jahr wieder spannend, wa für Thema anliegend und wa mer draus macht.

Und spannend isch immer, dass mir jo im September aafangend und do scho Texte mached, und denn isch die Frog, ob des bis zum Narrenspiegel no aktuell isch. Aber bis jetzt hät's immer klapp't.

Und erstaunlich isch, dass jo viele vu dene Sänger unterm Jahr gar it ime Chor singend und dass es denn dem Poppelechordirigent immer g'lingt, en tolle Chor draus zu schmiede.

Und alle hommer natürlich e sau Freud an dem Ganze.

Und wie kummed ihr zu de Melodie und de Texte?

Mir sitzed im e kleine Team z'samme, und no heißt's oft: Karle, mach du des!



Poppelechor beim 50-jährigen Jubiläum im Jahre 2008 mit allen Dirigenten. Von links: Heinrich Lang, Reinhold Zintgraf (verstorben), Winand Mayr, Elmar Kupfer (verstorben) und Ekke Halmer. swb-Bild: Poppele-Archiv

Rothaus
SCHWARZWALD IM GLAS

HERTRICH METZGEREI
... mit unserer **Wurst hält'sch Fasnet durch!**
Hohentwieler Spezialitäten seit 1907
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen
www.metzgerei-hertrich.de

Sieh'sch es brumme?
Sanitäre Installationen, Heizungen, Blechnerei
KRESSE
...da simmer richtig!
78224 SINGEN (Hohentwiel)
Freiheitstraße 20
Telefon (077 31) 625 08
Fax (077 31) 121 97
kresse-sanitaer@t-online.de

CENTRAL APOTHEKE
Hegastraße 26
78224 Singen
Tel. 07731/64317
Fax 07731/60126
www.centralapothke.com
E-Mail: service@centralapothke.de
Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen - wir wünschen Ihnen unbeschwerte närrische Tage und eine gesunde, glückselige Fasnetzeit!

elektro ehinger
Elektrische Anlagen aller Art
Thurgauer Straße 11 · 78224 Singen-Hohentwiel
Tel. 077 31/623 08 · Fax 077 31/696 93
elektro-ehinger@t-online.de

„An Tagen wie diesen ...“
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen den Weg frei.
Wir wünschen Ihnen närrische Tage und eine tolle Fasnet.
www.voba-sbh.de
Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau

Bernhard Hertrich & Collegen
Fachanwalt für Steuerrecht
Rechtsanwälte · Steuerberater
wünschen eine glückselige Fasnet!
Julius-Bührer-Str. 2, DAS!2, 78224 Singen
Telefon 077 31 / 95 93- 0, Telefax 077 31 / 95 93 - 11
E-Mail info@kanzlei-hertrich.de, www.kanzlei-hertrich.de

Lauber FENSTERBAU
Kunststoff-Fenster Holz-Fenster
Holz-Alu-Fenster Haustüren
Sieh'sch es brumme? Raus mit de alte Fenschter, mer kaufed neue beim Lauber!
Gregor Lauber Fensterbau GmbH Telefon: 07731/9350-0
Jahnstraße 20, 78224 Singen www.fensterbau-lauber.de

Total vernarrt ...
Das Ausflugsziel für Gruppen
Die Heimat der schwäbisch-alemannischen Fastnacht
www.narrenschoepf.de
Luisenstraße 41
78073 Bad Dürrenheim
Tel. 07726 64 92
info@narrenschoepf.de

Wir wünschen eine glückselige Fasnet!
i & M Schünke
Bauzentrum Baumaschinen
Laubwaldstraße 8 · 78224 Singen
Tel. 07731/8741-0 · www.fschuenke.de

1948: ERSTE FASNET NACH DEM 2. WELTKRIEG

GESAMTBERICHT ÜBER DEN VERLAUF DER FASNET 1948 VON ALT-ZUNFTMEISTER WILLY KORNMEYER

Am Tage vor dem Schmutzige Dunschdig konnte man überall auf den Straßen von Alt und Jung hören: »Der Narrenbaumumzug findet statt. Die Genehmigung

bert, Uhlandstr. 24; Kornmayer Willi, Erzbergerstr. 17; Maier Hans, Alemannenstr. 23; Pross Friedrich, Hohenkrähenstr. 51; Weber Alfons, Mühlenstr. 13;

Woller, Rudi, August-Ruf-Straße 8. Alt-Zunftmeister Willi Kornmayer erklärte sich bereit, für die diesjährige Fasnet die Federführung zu übernehmen

und die erforderlichen Schritte für die Neugründung vorzubereiten.

In der ersten Sitzung waren lt. Protokoll von 15 Geladenen elf Herren erschienen. In der zweiten Sitzung waren wiederum elf Personen anwesend. Allmählich wurde es bekannt, dass es irgendwo rumort, und so kam es, dass zur dritten Sitzung 20 Personen anwesend waren. Die vierte und letzte Sitzung brachte die vollständige Vorbereitung zum Abschluss und so konnte das einzige für die diesjährige Fasnet vorgesehene Narrenbaumsetzen durchgeführt werden. Wie aus den Protokollen ersichtlich, beschränkte man sich auf diese Veranstaltung, um bei der Jugend das alte Brauchtum wieder wachzurufen und um gleichzeitig nach außen hin zu zeigen, dass Singen als alte Narrenstadt noch da ist.

Alle anwesenden Narren waren in dieser letzten Sitzung in gehobener närrischer Stimmung. Närrische Kopfbedeckung, wozu die früheren alten und neuen Elfmützen zur Geltung kamen, war selbstverständlich. Die Mitwirkenden waren: Weber Alfons, Mühlenstr. 3; Maier Hans, Alemannenstr. 23; Pross Friedrich, Hohenkrähenstr. 51; Harder Herbert, Uhlandstr. 24; Woller Rudi, August-Ruf-Str. 8; Wick Martin, Romiasstr. 9; Kornmayer Willi, Erzbergerstr. 17; Schmid Ludwig, Industriestr. 6; Denzel Wilhelm, Buckengarten 12; Maier Franz, Aachstr. 2; Kromer Albert, Hauptstr. 22; Waibel Hermann, Hauptstr. 36; Waibel Eugen, Gottmadinger Str. 23; Ehinger Anton, Hohenkrähenstr. 2; Mattes Franz, Marienstr. 9; Schmid Otto, Industriestr. 6; Bliestle Willi, Hauptstr. 25; Gleichauf Herbert, Zelglestr. 1; Knoblauch Fritz, Hohenkrähenstr. 37; Baum Max, Hohenkrähenstr. 29a; Lupfer Kurt, Südwestdeutsche Volkszeitung; Burghardt Heinz, Gartenstadt 59; Weber Wilhelm, Mühlenstr. 3.

Der Schmutzige Dunschdig war von schönem trockenem, ja für diese Jahreszeit warmen Wetter begünstigt, und als sich die Narren zum Narrenbaumeinholen früh um 8.30 Uhr in der »Friedenslinde«, die für das Jahr 1948 zur Narrenbeize erhoben wurde, einfanden, war schon eine angenehme närrische

gestifteten Brötchen noch einige hinzufügte. Vorbei an der Ekkehardschule, wo die Kinder von ihren Lehrern nicht mehr zu halten waren, wozu im Hintergrund unsere Poppele Steidle und Gleichauf unauffällig, aber umso sicherer die Kinder begeisterten, an die Fenster sprangen und den Narrenbaumeinholern zujubelten.

Grund genug meinten die Poppele, dass in diesem Jahr der Baum nicht lang genug werden kann. Schnell und sicher mit gewohnter Fachkenntnis war der Baum ausgedacht, der eigentlich nicht gefällt werden durfte, aber gerade deshalb umso schöner war. »Hebt auf«, kam von irgendwoher das Kommando und schon trugen 15 Mann den Baum auf den Wagen und Repplermeister Ehinger Toni waltete seines Amtes, unterstützt von anderen Poppele, die es ihm so gut es eben ging nachahmen wollten. In Ketten gelegt lag der Baum da und als Narrenoberforstrat Willi Bechler, sekundiert von Friedrich Pross, den Baum genauer untersuchte, wurde verkündet: »Prachtexemplar eines Baumes. 22 Meter Länge und 18 cm mittlerer Durchmesser, kerzengerade mit einem herrlichen Dolden mit Tannenzapfen.« Oberforstrat Bechler erhielt auf Befragen den Bescheid, dass die Rechnung für den Baum der Stadtgemeinde Singen zuzuschicken sei. Am Lagerfeuer wurde nun tüchtig gevespert - Wurst und Brot - das Alt-Zunftmeister Kornmayer mit dem Auto heranbrachte und verteilte.

Um 11.15 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung bis zum Widerhold. Man hatte es schon eilig, die Zeit schritt voran und nach einem kräftigen Schluck Most ging es weiter der Stadt zu, wo der Baum bei Landwirt Bechler in der Alemannenstraße mit Richtung Narrenbeize aufgestellt wurde. Festgestellt muss noch werden, dass Alt-Poppele Ludwig Schmid, einer der Unentwegtesten, mit seinen Söhnen zu seinem großen Schmerz zu spät zum Narrenbaumeinholen kam und deshalb nicht mit von der Partie sein konnte. Er hat sich gerächt und die Narrenbeize abgeschlossen, sodass verschiedene durch das Fenster einsteigen mussten und dabei mit einer Tracht Prügel - die große Heiterkeit auslöste - bedacht wurden.

Auch der Geist Poppele hat sich den Vorgang nicht entgehen lassen und sich bitter dafür gerächt, denn als zur vorgesehenen Stunde um 13.30 Uhr die Vorbereitungen zur Aufstellung des Umzugs begannen und sich bereits unzählige Mengen von Kindern eingefunden hatten, kam die Nachricht, dass Poppele sich dafür gerächt hat, weil wir auf seinen Liebling Ludwig Schmid nicht gewartet hatten. Der Baum war wunderbar abgebrochen. Etwas aufgeregt ging es nun hin und her. Schnell ein Traktor. Schnell eine Anzahl Leute. Sofort einen neuen Baum holen.

Poppele hatte sein Recht und nun war er wieder mit uns und gab uns Mut zu neuen Taten. Landwirt Bechler stellte seinen Traktor und in wenigen Minuten war man unterwegs einen neuen Baum zu holen. Es wurde bekannt gemacht, dass sich der Umzug um eine Stunde verzögern würde. Alt-Zunftmeister Kornmayer packte noch sechs Mann in seinen Lieferwagen und nach kaum 50 Minuten war ein neuer Baum ja sogar auch gerepelt - Repplernarr Toni hat's geschafft - an der Narrenbeize und kurzvor 15 Uhr konnte sich zur Überaschung aller, wie schnell das ging, der Umzug in Bewegung setzen.



Im Hof der »Friedenslinde«: (von links) Herbert Harder, Rudi Schmidt, Reinhard Kornmayer, Karl Schindler, Willy Kornmayer, Rudi Woller, Hermann Waibel, NN., Hans Maier, Otto Schmid, Frieder Proß, Willy Bliestle.

hierzu ist erteilt. Die vorangegangene Narrensitzen vom 5. Februar 1948 hat es klar und eindeutig verkündet.« Die Veranstalter und künftigen Träger der neu zu gründenden »Narrenzunft Poppele« mit all den unentwegten Jung- und Alt-Narren waren fest entschlossen, erstmals nach dem Kriege das alte Brauchtum der Singener Fasnet wieder aufleben zu lassen.



Friedrich Pross und Herbert Harder lenken den Narrenbaum.

In vier dem Schmutzige Dunschdig vorangegangenen Sitzungen, im Gasthof zur Germania am Mittwoch, den 21. Januar 1948, Gasthof zur Germania am Montag, den 26. Januar 1948, Gasthof zur Friedenslinde am Freitag, den 30. Januar 1948, Gasthof zur Friedenslinde am Mittwoch, den 3. Februar 1948, deren Tagesordnung aus den einzelnen Protokollen ersichtlich ist, wurde man sich einstimmig einig, das Narrenbaumeinholen, den Narrenbaumumzug und das Narrenbaumsetzen offiziell wie in den Vorkriegsjahren durchzuführen.

In der ersten Sitzung wurde ein Narrenrat gewählt, der Träger und Veranstalter der Fasnet 1948 sein wird und auch die Neugründung der Narrenzunft Poppele unmittelbar nach der Fasnet in die Wege leiten wird. Es sind dies: Harder Her-



Von links: Herbert Harder, Rudi Woller, Willy Kornmayer, Hans Maier, Reinhard Kornmayer, Frieder Proß.



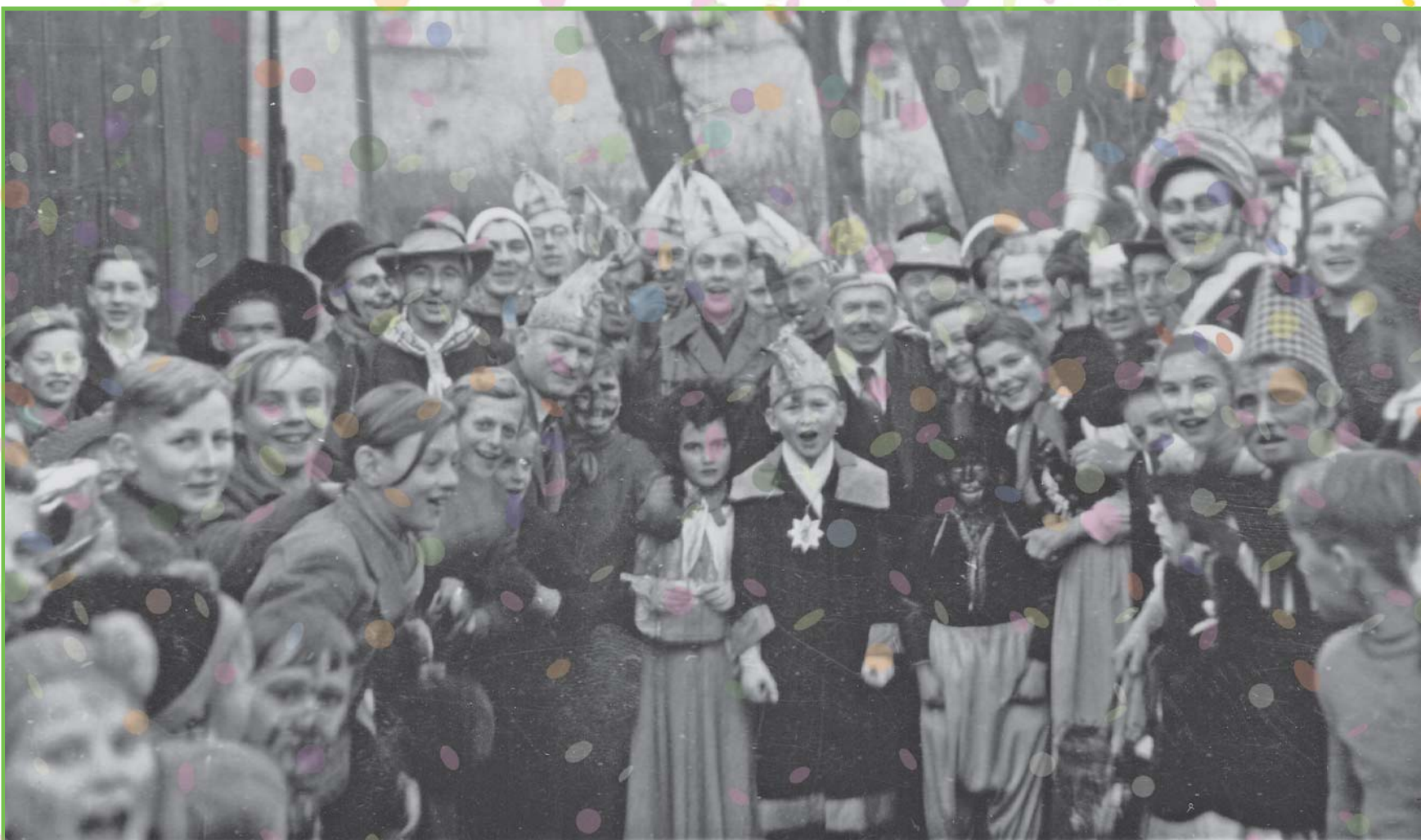
Der Narrenbaum vor dem alten Rathaus.



... auf dem Hohgarten am Narrenbaum.

Stimmung zu verspüren. Folgende Poppele waren zum Einholen des Narrenbaumes in den städtischen Waldungen beim neuen Friedhof zugegen: Weber Alfons, Pross Friedrich, Maier Franz, Ehinger Anton, Denzel Wilhelm, Waibel Eugen, Waibel Hermann, Schindler Karl, Harder Herbert, Weber Wilhelm, Baum Max, Knoblauch Fritz, Bliestle Willi, Kromer Albert, Kornmayer Willi.

Mit diesen Getreuen zog das Gespann am Rathaus vorbei zu Metzgermeister August Erath, der sich, wie schon zu Vaterszeiten, nicht lumpen ließ und so den Baumfällern die nötige Kraft gab, damit der Baum auch ordnungsgemäß eingebracht wurde. Durch die Scheffelstraße vorbei bei Bäckerei Lehr, wo selbst Anton Lehr sich nicht beirren ließ und zu den bereits



Große Freude herrschte in Singen ob der 1. Fasnet nach langer Zeit.

swb-Bilder: Poppele Archiv

Tausende von Kindern, wie es in den besten Zeiten nicht der Fall war, hatten sich in ihren hübschen Kleidchen und Kostümen eingefunden. Voran die Zunfthelfer, getragen von einem Schüler des Poppele Steidle. Dann folgte der Polizei, wie aus dem Holz geschnitten, und die Alten freuten sich, dass unser lieber Hannes aus der Gefangenschaft zurück ist. Aber nein, es war nur ein Trugbild, es war sein Sohn Willi, der seinen Vater - »unseren Hannes« - vertrat und seine Aufgabe glänzend löste. Wie wird sich unser Hannes freuen, wenn er bald zurückkommt. Stolz zu Ross folgte der Poppele, der von Alfons Weber dargestellt wurde und in einer Weise wiedergegeben war, dass man hätte glauben können, der Poppele ist tatsächlich wieder auferstanden. Ja, so hab ich ihn mir immer vorgestellt, beweglich markant und doch ein großer Schurke und schlauer Fuchs. Es folgte der Bär, dargestellt von Poppele Albert Kromer, und sein Treiber, dargestellt von Otto Schmid. Vollendet meisterten die beiden ihre Aufgabe und es liegt schon etwas Tradition bei den beiden Darstellern und ihrer Kunst. Es war daher auch unmöglich, die Jugend aus dem Umzug herauszuhalten - Furcht und Angst oft, aber umso mehr Freude, Begeisterung und Anhänglichkeit war in den Herzen der Kinder.

Dann folgte der Narrenbaum, der im Vergleich mit dem ersten Baum nichts zu wünschen übrig ließ. Auf seinem Rücken hatten sich zahlreiche unserer Poppelefiguren verteilt und so war ein stimmungsvolles Bild gegeben. Es folgte der Pflug, und der Narrensamen wurde gründlich gesät. Poppele Max Baum führte seine Pferde sicher durch den großen Menschentrubel und Säer Hermann Waibel trug gute Früchte mit seinem Narrensamen. Toni Ehinger mit seinen stattlichen Ochsen und der Egge deckte die Furchen schön wieder zu. Die Handharmonikagruppe Schmid mit 15 Jungens und Mädchen, die recht schön und dekorativ gekleidet waren, folgte dem Narrenbaum und brachte viel Stimmung in die Jugend. In närrischer Belustigung folgte eine große Anzahl Kinder, wie man sie in früheren Jahren noch nicht beobachtet hatte. Es mögen wohl ca. 2000 Kinder gewesen sein. Für die meisten etwas, was sie noch nie gesehen hatten.

So nahm der Umzug den Weg durch die Straßen der Stadt: Hauptstraße, Schef-

felstraße, Ekkehardstraße, August-Ruf-Straße, Bahnhofstraße, Thurgauerstraße und wieder Ekkehardstraße bis zum Adler, um schließlich über die Freiheitstraße auf dem Hohgarten zu enden. Dicht bevölkert unter den Klängen der Stadtmusik stellte das Elektrizitätswerk den Baum auf und im Gänsemarsch, voran die Stadtmusik, huldigten Alt und Jung dem Narrenbaum und der Poppele stolzen Hauptes hat sein Werk vollbracht. Begeistert ertönte der »Hoorig«-Ruf durch die Stadt. Die Fasnacht hatte ihren Anfang genommen und selbst die großen Zweifler und Nörgler aus ihren Schlupflöchern herausgelockt.

Die Veranstalter und alle diejenigen, die in diesem Schlussbericht erwähnt sind, haben es sich zur Aufgabe gestellt, die traditionsreiche Narrenzunft Poppele nach sie-



Hoch zu Ross – der Poppele Alfons Weber.

benjährigem Schlaf wieder aus der Taufe zu heben. Das Elektrizitätswerk Singen hat sich unter Herrn Oberingenieur Schanzbach in herkömmlicher Weise freudig bereit erklärt, das Setzen und Abbauen des Narrenbaumes zu übernehmen, und damit dem Andenken an Direktor Paul Schuster, den langjährigen Narrenvater, eine bleibende Erinnerung bewahrt.



Mit dabei die Narrenbolizei Willi Bliestle.

Das Eierweib, das aus der Geschichte der Singener Fasnet nicht wegzudenken ist, wurde in diesem Jahr nicht verkörpert, um damit die große Anhänglichkeit und Verbundenheit mit unserem unvergessenen lieben Hermann Woller, der leider vor einigen Monaten allzu früh von uns gegangen ist, zu bekunden. Jahrzehnte hat Hermann Woller als Eierweib einen überlieferten Poppelestreich versinnbildlicht und war nicht nur innerhalb der Zunft, sondern in allen Fasnet-Vergnügungstätten nicht hinwegzudenken.

Die Finanzierung der Fasnacht macht wenig Kopfzerbrechen. Wie im Proto-

koll ersichtlich spendeten die Poppele aus ihren eigenen Reihen den Betrag von 955 Mark. Eine von Josef Oexle, Glaswaren weiter durchgeführte Sammlung erbrachte den Betrag von 530 Mark, so dass insgesamt 1485 Mark für die Durchführung der vorgesehenen Veranstaltung zur Verfügung standen. Allen Gebern hat Alt-Zunftmeister Kornmayer herzlich gedankt und alle Spender sollen in diesem Bericht festgehalten werden: Pross Friedrich 100 Mark, Schmidt Ludwig 100 Mark, Kromer Albert 100 Mark, Südkurier Singen 100 Mark, Duffrin Wilhelm 50 Mark, Maier Hans 50 Mark, Schindler Karl 50 Mark, Harder Herbert 50 Mark, Baum Max 50 Mark, Maier Franz 50 Mark, Kornmayer Willi 100 Mark, Simon Günter 5 Mark, Wolf Heinrich 50 Mark, Weber Alfred (Buchhandlung) 50 Mark, Oexle Peter (Glaswaren) 50 Mark, Bölle August 30 Mark, Konz Reifendienst 50



Reinhard Kornmayer hat als Elfjähriger die erste Fasnet nach dem 2. Weltkrieg erlebt. Sein Vater war vor dem Krieg Zunftmeister der Poppele-Zunft gewesen. Wir haben ihn befragt.

Reinhard, wenn du an deine allererste Fasnet als Elfjähriger denkst, was fällt dir als erstes ein?

Das unglaubliche Treiben rund um die Friedenslinde. Der Narrenbaum war natürlich alles, den haben die Zunftgesellen an der Ecke Alemanenstraße/Auf dem Rain beim Bechler Sepp abgestellt, während sie vor dem Umzug noch in der Friedenslinde gevespert haben. Ich habe dann gesehen, dass da viele Kinder auf den Narrenbaum gesprungen sind, dabei ist dann der Dolden abgebrochen. Ich war da aber nicht dabei, die waren alle älter als ich. Ziemlich schnell haben die Zunftgesellen dann einen neuen Baum aus dem Wald geholt.

Wie lief dann der Umzug ab?

Der Umzug hat an der Friedenslinde begonnen, und da war alles auf den Beinen. Der Baum wurde dann auf dem alten traditionellen Platz auf dem Hohgarten aufgestellt. Mit dem Aufstellen des Narrebomms war aber dann auch alles vorbei.

Kannst du dich an den Alfons Weber als Poppele erinnern?

Ja, natürlich, auf dem Pferd. Der Poppele war schon damals eine wichtige Figur.

Reinhard Kornmayer

Seit 1948 fasnächtlich aktiv. Von 1950 – 1956 Hansele, von 1956 bis 1990 Bläser im Poppele-Fanfarezug. 1990 bis 2000 Zunftkanzler, seither Zunftarchivar. Im Beruf ab 1960 Prokurist bei ESKA, ab 1980 Verwalter der Marktpassage, seit 2007 im Ruhestand.

Mark, Fischer Adolf (Eisenwaren) 50 Mark, Brödler & Cie. 50 Mark, Ruch Franz Xaver 50 Mark, Bezirkssparkasse Singen 100 Mark, Bölle-Vollmer 50 Mark, Reize Peter 50 Mark, Egger Adolf 50 Mark, Egger Luise 50 Mark.

Wie aus dem Kassenbericht ersichtlich betrugen die Gesamteinnahmen 1801,- Mark, die Gesamtausgaben 1570,70 Mark, somit ein Überschuss von 230,30 Mark. Der Überschuss soll der künftigen neu zu gründenden Narrenzunft Poppele übergeben werden.

In schwerer Notzeit haben die Veranstalter in anderen benachbarten Städten gleichgetan und Fasnacht 1948 in bescheidenem Rahmen durchgeführt. Für unsere Jugend, für unsere Kleinen, die in Folge der langen Kriegsjahre Fasnacht nicht gekannt haben. Es war ein großer Erfolg und selbst die größten Nörgler haben der bescheidenen, aber schönen Art der Durchführung der Veranstaltung Achtung gezollt.

Willy Kornmayer

GEHALTEN AM 11.11.2017 IN DER MARTINISITZUNG DER POPPELE-ZUNFT

ALI KNOBLAUCHS RÜCKBLICK AUF
DAS JAHR 2017 SEIT DEM ASCHERMITTWOCH

Aschermittwoch, des isch kein Scherz,
war dieses Jahr der 1. März.
Seitdem leiden wir hier Qualen
durch die Regentschaft der Normalen.
Verwaltung und Gemeinderat
haben Großes vor ja in der Tat.
Fünf Projekte wurden für alle Welt
gleich Aschermittwoch vorgestellt.
Mit Schulen, Kindergärten, Hallen
sucht man beim Bürger Wohlgefallen.
Nur was ist tatsächlich so geschehen?
Wir werden's s Jahr hindurch gleich sehen.

Ute Seifried und die Südstadt
Nach Aktion und Arbeit steht der Sinn
bei unserer Bürgermeisterin.
Sie spricht die These laut und kühn:
in der Südstadt soll das Alter blühn.
Angebote gäbe es in vielen Weisen,
nur gelte es sie anzupreisen.
Sie denkt, Erfolg könnt' garantieren,
dies in Nachtwächterart zu proklamieren.
Ich versuche grad geistig sie vor mir zu sehn,
wie ihr wohl Helm und Hellebarde stehn.
Aber ein anderer Satz bringt was ans Licht,
wenn sie da von Oasen spricht.
Oasen sind, das weiß man eben,
meistens von viel Sand umgeben.
Und so denk ich bei mir, siehste,
die Südstadt isch und bleibt halt Wüschte.

Stripper in Singen
Dafür hat Singens Damenwelt, gar nicht wüst,
in der Stadthalle eine Strippergruppe begrüßt.
Man hörte die Mädels laut schreien und kreischen,
um bei den Mannsbildern Eindruck zu heischen.
Ja, mit interessierten Blicken
nahmen die Damen teil,
Hätten des Männer gmacht, hieße es:
die gucken lüstern und geil.

Wahlen in Singen
Im März, ich sag es unumwunden,
hond sich Singens Genossen
im Höhenflug befunden.
Martin Schulz gab ihnen Hoffnung und Mut,
mit ihm würde sicher im Herbst alles gut.
Man war sich sicher, dass da alles glückt,
nun, der Herbst ist gekommen
und die Hoffnung zerpfückt.
Das Ergebnis wohl ein jeder kennt:
S gab in Singen it mol 18 Prozent.
Einzigster Trost:
Ging die Wahl auch eindeutig verloren,
aber die Schwarzen bekamen
noch mehr auf die Ohren,
da fiel der Verlust zu deren Graus,
gegenüber letztmal gleich zweistellig aus.
So kummt's halt,
wenn mer sich vum Wähler entfernt.
Die Frage bleibt:
Hät irgendwer do draus ebbis gelernt?

Kiesabbau und Südkurier
Allerdings das Thema des Jahres in Singen,

ich sah es genau,
lag nicht bei der Wahl,
es war der Kiesabbau im Dellenhau.
Des gab für die Presse wahrhaft ebbis her,
ohne des wär de Südkurier seitenweis leer,
dazu ein Nebensatz, also so ganz nebenher,
was manchmal kein allzu großer Verlust
für uns wär!

Geburtenflut in Singen
An Kreißsälen gibt es im Krankenhaus hier
seit März einen meh – nämlich vier.
Er wird auch genutzt und ist sehr beliebt,
weil's die Geburtsstation in Zell numme giet.
Au wenn sich dort dadurch Frust einstellt:
so kummed etz meh Singemer uff d Welt.
De einzige Nachteil, den ich da seh,
vermutlich werred etz au d Konstanzer meh.

Südkurier bei 100 Prozent
Den Südkurier, den vielleicht alle kennen,
muss ich hier jetzt noch einmal nennen.
Von bestimmten Leuten, das ist bekannt,
wird auch mal das Wort Lügenpresse genannt.
Beim Südkurier, habt gute Ruh,
trifft der Vorwurf bestimmt nicht zu.
Ich kann - das kommt ihm sicher entgegen -
dies exemplarisch an mehreren Fällen belegen.
Am 3. April erscheint ein Redaktionstipp
eindeutig klar für eine Veranstaltung,
die bereits am Tag vorher war.
Auch zum Fastenessen von St. Elisabeth
kam die Einladung eindeutig zu spät.
Ebenso ein Hinweis so Anfang Mai -
s Ereignis war seit 6. April scho vorbei.
Das nenne ich doch sauber recherchiert
und wahrheitsgetreu die Leut informiert,
denn wenn man's Ereignis erst hinterher nennt,
liegt der Wahrheitsgehalt bei 100 Prozent.
Darum freu dich, Singen, du glückliche Stadt,
dass es hier so eine ehrliche Presse hat.

Singen brummt mit Baubär Bruno
Im Mai aus dem Rathaus e neues Motto kummt,
es heißt ganz einfach »Singen brummt!«
Als Maskottchen, des isch de Clou,
kommt Baubär Bruno noch dazu.
Den Machern ist dabei wohl nicht klar,
dass Bruno einst ein Problembar war,
und wurde deshalb unverdrossen
in Bayern einfach abgeschossen.
Als Symbol läge doch viel näher,
man nehme einen Kragenbär,
denn ärgerst du dich, bist dabei durchzudrehen,
könnstest dem direkt an den Kragen mal gehen.
Auch der Name Bruno klingt viel zu entfernt,
da läge doch näher, man nimmt Baubär Bernd,
weil für einen Politiker
kann's doch nichts Schöneres geben,
als immer präsent zu sein, mitten im Leben.

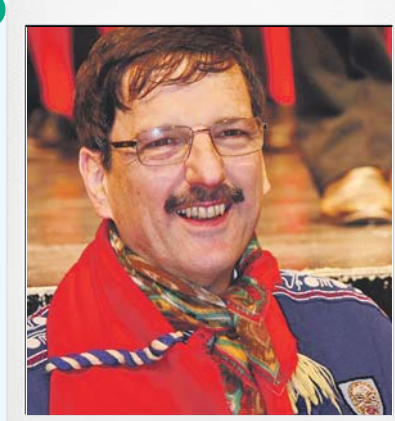
Sekt auf dem Wochenmarkt
Der Wochenmarkt in Singen macht etwas her,
ja, er hat sozusagen sein eigenes Flair.
Obst, Gemüse, es gibt da allerhand,

und mitten drin ein Kaffeestand.
Bei dem gab's, weil es den Gästen schmeckt,
auch morgens mal ein Gläschen Sekt.
Nur, wer hätte es je geglaubt,
nach Satzung ist das nicht erlaubt!
Den Gästen ist dies grad egal,
ein Glas Sekt schmeckt allemal.
Jedoch, weil es in der Satzung steht,
beschwert sich der Pfarrer, dass dies nicht geht.
Ein Gläschen Sekt am Morgen, das ist fatal,
gefährdet vermutlich Anstand, Sitte und Moral.
Möglicherweise aber
stellt sich auch nur Geselligkeit ein,
so hilf Herr,
vielleicht lenkt Hochwürden dann ein!
Wir schaffen es halt nicht
mit unserem laienhaften Handeln,
selber das Wasser in Wein zu verwandeln.

Claudia auf dem Stadtfest
Im Juni war's Wetter gar nicht schlecht,
fürs Stadtfest war's so grade recht.
Super lief das Ereignis im großen Ganzen
rund um das Team von Claudia Kessler-Franzen.
Eine Episode, so mitten aus dem Leben,
von ihr möchte ich hier zum Besten kurz geben.
In der Scheffelstraße stand sie ganz still,
als wüsste sie nicht genau, was sie will.
Dann hab ich ihren Blick registriert,
auf einen Stand war sie ganz fixiert.
Keine Kleider, kein Schmuck, nichts aus Marzipan,
ein Stand mit Holznikoläusen hat es ihr angetan.
So viel hübsche Männer, ich habe es gesehen,
da muss sie halt gucken
und konnt nicht widerstehen.

Baustelle Hegastraße
Nach dem Stadtfest hat man sich dran getraut:
die Hegastraße wird umgebaut.
Verkündet wird lauthals für alle Welt:
bis Martini ist alles fertig gestellt.
Ich war heute Morgen extra da,
und was ich in der Straße sah:
Martini stimmt, das war mir klar,
nur eben nicht in diesem Jahr.

Singen und das Rotlicht
Statistisch gesehen geht in aller Ruh,
Singen auf die 50.000 Einwohner zu.
Ab dieser Größe erst überhaupt
ist das Rotlichtmilieu in Städten erlaubt.
Dass das Vergnügen nicht schrankenlos waltet,
wird dies mit einem Konzept jetzt gestaltet.
Wettbüros hier, Spielhallen da,
Erotik muss bis in d Südstadt na.
Damit alles die richtige Gewichtung erfährt,
hat Stadtplaner Rosol dies zur Chefsache erklärt.
Getreu dem Motto:
»Ein Planer stets zur Verfügung steht,
wenn es ums Vergnügen geht.«
Dabei hat das Vergnügen, so denke ich,
die Blütezeit längst hinter sich.
Ein mancher weiß noch, wie es früher war,
mit Moulin Rouge und Las Vegas Bar,
ebenso gäbe es manche Geschichten,



Zunftkanzler Ali Knoblauch und
sein Jahresrückblick. swb: Bild: stm

aus Playboy und Mata Hari zu berichten.
Aber um den Spaß ganz zu verderben,
wird nun wohl auch das Conti sterben.
50 Jahre waren ihm grad mal gegönnt,
s giet vermutlich nix meh, was es retten könnt.
Obwohl bestimmt sich Gründe fänden,
so wie es da steht, könnt's als Denkmal enden.
Und ich find, man könnt sich auch getrauen,
das Ganze wieder auszubauen.
Beim Schreiben der Zeilen
wurd der Gedanke mir lieb
von einem erotisch-städtischen Eigenbetrieb.
Statt Kultur,
mit Aufwand und dem ganzen Getriebe,
ein eigener Zweig, nur für die Liebe.
Wenn Singe no e weng wachst,
isch des doch legal,
do machsch richtig Kohle, ich fänd's genial.
Aber, wa mich do denn am meischte interessiert,
welcher Gmondrot sich i dem Ausschuss engagiert.

Arte Romaia
Ein für Singen ganz neues Projekt
hat man bei »Arte Romeias« entdeckt.
Mit einfachen Mitteln, ohne viel Geld,
wurden tolle, kunstvolle Werke erstellt.
Durch Stoffe, Farbe oder auch Licht
bekamen die Häuser ein neues Gesicht.
Bald ist es aus für bunte Wände,
die Zeit dieser Bauten, sie geht zu Ende.
Wer da war, der sah es mit fröhlichen Mienen,
das könnte sicher als Vorbild auch dienen
für manch anderen wüsten Bau,
zur Lockerung vom Alltagsgrau.
Ein Kunstwerk müsste man unbedingt erhalten,
um im Rathaus was damit zu gestalten,
denn mitten in dem ganzen Geschehen
war der OB in prächtiger Farbe zu sehen.
Mit kräftigem Grün, etwas Rot und Blau,
keine Spur von Geheimratsecken
und tristem Grau.
Des Vorbild war do, des isch it zum Lache,
au us dem Kerle könnsch no ebbs Ordentliches
mache.

Der OB auf dem Fahrrad
Auch dieses Jahr, man konnt drauf vertrauen,
gelang es wieder Radwege zu bauen.
Der eine geht, landschaftlich nett,
vu Friedinge Richtung EKZ.
Der andere, des isch famos,
vu Bohlinge in Richtung Moos.
Noch fass ich des it mit meim Grind,
ob des grad die notwendigste sind.
Im EKZ, wie ich des sieh,
hät seltenscht on sei Rad debi,
und gi Bohlinge, do frog ich mich heimlich still,
wer überhaupt freiwillig do anni will.

Fam. Rupp AG

MIGROS
PARTNER

Bei uns ist die Fasnachtszeit
besonders knusprig

Aktuell

Fasnachtschüechli 6 Stück, 216 g CHF 2.90

Mini-Fasnachtschüechli 6 Stück, 90g CHF 1.95

Öffnungszeiten

Mo – Sa 08:00 – 19:00

So 09:00 – 19:00

Fam. Rupp AG

Petersburg 416 • Ramsen

www.rupfag.ch

Liebe große und kleine Narre,
de nächste Zoobesuch könnt ihr euch spare.

Bei uns in de Apo sind die Tiere los,
de Artevielfalt isch famos.

Und lumpelond mir uns am Schmotzige it,
Mir gebed jedem wo kunnt e Popcorn mit.

Also bsueched uns und kummed vubei.

Mir freied uns einfach tierisch uf ei.

Und no als Notiz am Rande
mir sind halt e affestärke Bande.

Wir wünschen allen eine
nährlich gute, glückselige Fasnet.

Apotheke
Sauter

Singen Stadtmitt

Ekkehardstraße 18, 78224 Singen

www.apotheke-sauter.de

BAUSTOFF

WENN BAUEN SPASS
MACHEN SOLL

Träume wahr werden
lassen, Ideen umsetzen,
Neues erschaffen:
Noch nie war es so leicht,
kreativ zu sein.

Bei uns finden Sie alles,
was Bauen leicht und
einfach macht.

FX RUCH KG

Industriestr. 11-15, 78224 Singen

Tel. 07731 / 592-0

www.fxruich.de, info@fxruich.de

Fortsetzung von Seite 10

Zum Thema Rad und den ganzen Geschichten, gibt es noch was anderes zu berichten. Bekannt ist von der Bürgermeisterin nicht erst seit diesem Jahr: sie nimmt viele Termine mit dem Fahrrad gerne wahr. Der OB allerdings tut sich nicht genieren und lässt sich von seinem Chauffeur rumkutschieren. Zum Image der Umweltstadt Singen, ihr habt es erfasst, ist klar, dass dieses Verhalten nicht passt. Das scheint er nun auch selber zu wissen, so drückt ihn im Sommer das schlechte Gewissen. Drei Wochen lang, ganz auf eigene Gefahr, nimmt er per Rad seine Termine da wahr. In der Innenstadt stellt er fest routiniert, da sei noch nicht alles so ganz optimiert. Wie urteilt er da so treffend scharf? Es gäbe noch Stellen mit Handlungsbedarf. Also auf an die Arbeit und das behende, die Hälfte der acht Jahr Amtszeit ist schon zu Ende.

Die goldenen Äpfel

Kulturell, welch großes Glück: die goldenen Äpfel sind wieder zurück. Samt Korb kann man sie beim Spazierengehen drüben im Stadtpark wieder sehen. Ich hoffe, des isch alles fest verbaut, it dass des nomol onner klaut. Am beschte mer schließt en Weidezaun a, no giet's uff jede Fall e Adenke dra.

Die Kultur-Pur-App

Weiter mit dem Thema Kunst und Kultur: S giet etz e App, die heißt »Kultur pur«. Do wirsch du ganz ordentlich informiert, was kulturell in Singe so alles passiert. Gschafft wird au im Übrigen schon an einer neuen Kulturkonzeption. Touristen und Bürger wurden befragt, was ihnen welches Kulturangebot sagt. Ob sie denn wüssten, was es da gibt, und inwieweit ist etwas beliebt. Von Fachleuten wurde gewertet, gewichtet, worauf sich s Interesse der Singemer richtet. Beim Ergebnis, da stoß ich mal freudig ins Horn: die Fasnet liegt da ganz schö weit vorn. Kei Museum, kei Farbe, nichts dergleichen kann der Fasnet in Singen das Wasser reichen. Aber wir scheuen uns nicht das offen zu sagen: dem Hontes als Sieger geben wir uns geschlagen. Ich hoffe, Verwaltung und Gmndrot hond jetzt registriert, was an Kultur in Singe die Leut interessiert.

Sicherheit beim Hohentwiefest

Weil Singen damit was Besonderes hat, fand auch das Hohentwiefest wieder statt. Allerdings war, wie weit und breit, ein großes Thema die Sicherheit. Uff de Karlsbastion, des isch ja bekannt, die Fluchttreppe it zum erschte Mol stand. Normalerweise ist die ja gesperrt, nötig war sie aber bei einem Konzert. Mit dem Wetter war da nicht mehr zu spaßen, man musste den Platz über die Treppe verlassen. Befolgt wurden die Anweisungen mit Bedacht, bloß uff dem Weg hinten rum war denn kuhdunkle Nacht. Allerdings auf dem Weg zur Wirtschaft dann fing wieder die totale Sicherheit an. Rettungspunkte, die Idee war genial, weit über 20 gab es an der Zahl. Bereits bei dem nach oben Gehen hab ich die Stellen jeweils gesehen. Ein Teil der Punkte am Wegesrand wared grad mol 30 Meter ussenand. Erst war ich mir sicher, da kann nichts passieren, aber dann kam ich doch leicht ins Sinnieren. Ich erinnerte mich nämlich insoweit an deutsche Behörden Gründlichkeit. Fall ich durch unbedachte Schritte so ziemlich etwa in der Mitte, melde ich den Unfall bei Punkt sieben oder acht, wenn's it passt, hab ich mich fahrlässig schuldig gemacht? Beim nächste Mol hab ich, um dem Dilemma zu entkommen, einfach über die Reben den Ten-Brink-Weg genommen und still und leise bei mir gedacht, ob im Himmel Konrad Wiederholt über so ebbs wohl lacht?

Der Gemeinderat und die Pfahlbauten

Im Sommer, das ist ungelogen, ist der Gemeinderat mal ausgeflogen. Mit allen, die da drinnen sitzen, einschließlich der Verwaltungsspitzen. Uhlldingen, Pfahlbauten war das Ziel der Truppe hier vom Hohentwiel. Bei uns hier lernt ja jedes Kind, dass diese Baute prähistorisch sind. Sie harmonieren somit in der Tat sehr gut mit dem Gemeinderat, vermutlich verbrachten insoweit ein paar dort ihre Jugendzeit.

Baustelle MAC 2

Auch dieses Jahr wird mit voller Kraft weiter am MAC 2 geschafft. Ja man sieht es ganz genau, in die Höhe geht es mit dem Bau. Mit viel persönlichem Elan

geht Hermann Maier das Bauwerk an. Decken, Wände noch recht leer, auch Fenster müssen da noch her, trotzdem, dazu gehört Courage, gibt's im Rohbau schon ne Vernissage. Ich hoff, es nimmt mir keiner krumm, do merksch halt s Unternehmertum. So nebeher, grad über Nacht, wird schnell do no e Gschäftle gmacht. Interessant wär jetzt noch rauszukriegen, ob seine Wurzeln wohl in Schwaben liegen.

Bauvorhaben

Im letzten Jahr hat so ziemlich geschlossen der Gemeinderat für den Bahnhofplatz beschlossen, ich fand, des war e tolle Sach, es käme aus Glas ein grünes Dach. Etz wird, weil mir des z Singe hond, des Dach it us Glas, sondern us Alucobond. Bloß eine Farbe zu wählen, ich sage es laut, hond sie sich desmol erscht gar it getraut. Nur die Farbe, da liege ich sicher richtig, ist für den Eindruck besonders wichtig, drum handelt mir da mit großer Vernunft, nehmt rot und blau, die Farben der Zunft! Die Filtertechnik im Hallenbad, ihr hond's registriert, wurde in den Sommerferien gründlich saniert. Diese Arbeiten kündigen sich laut Plan so ca. alle 15 Jahre mal an. Das heißt, weitere Hoffnung kann man sich schenken, an ein neues Bad ist vorerst nicht zu denken. Zuvor käme auch in jedem Falle noch für Sport ne große Halle. Aber auch da, des weiß alle Welt, fehlt momentan no e bissele s Geld. Den Traum von beidem kann niemand rauben, man muss nur ganz fest und innig dran glauben. Die Zeit dahin, bis mir des denn hend, isch quasi so ebbis wie der Hallenadvent. Der Erfolg stellt sich sicher irgendwann ei, au in Büüre isch die Adventszeit vorbei, die Halle dert wird etz endlich wohr, und was sind erdgeschichtlich scho so dreißig Jahr.

Singener Plätze

Immer wieder mit viel kühnen Sätzen, spricht und plant man bei Singens Plätzen. Beim kleinsten von allen ging's jetzt mal nach Plan: am Storchbrunnen fing man dies Jahr an. In der Nachbarschaft, grad schräg vis a vis, haut it alles so richtig hi. Ganz viele Parkplätze sollten es werden, mit 2 Stockwerken tief in der Erden. Nur irgendwann wurden die Planer dann blasser: das Ding steht ganz einfach zu tief im Wasser. Ja, sagen wir es ganz einfach offen: die Tiefgarage ist glatt abgesoffen. Des isch aber nix, was besonders schockiert, mir isch so ebbis scho öfters passiert.

Die Etzwiler Bahn

Probleme gibt es, die, wie ich find, eigentlich gar keine sind. Ein Traum ist es ja schon seit Jahren: die Etzwiler Bahn soll wieder fahren. Nur hat man da, ihr werdet's wissen, am Kreisel die Gleise rausgerissen. Diese Lücke gilt es zu schließen, um Eisenbahnromantik zu genießen. Da geht es dann richtig in die Vollen, der Zugverkehr kann wieder rollen.

Elterntaxi an der Waldeck-Schule

Jedoch an einem anderen Ort soll der Verkehr von Autos fort. An der Waldeck-Schule jeden Morgen bereiten Elterntaxi Sorgen. Das geht man an, ganz vehement, es gibt ein Mobilitätsmanagement. Egal ob Auto oder Bahn, im Hinterkopf ich leise ahn', nein, bin mir sicher, könnt drauf wetten, Millionen wären froh, wenn sie so Probleme nur hätten.

Vom Conti und Kunsthallenareal

Erst vor wenigen Tagen wurde vom Conti bekannt, bis zum endgültigen Abriss ziehen noch Wochen ins Land. Das Ganze wäre doch recht schwer, ein neuer Plan müsste da her. Es spürt's der Professor, es merkt's der Bauer, do fehlt ganz einfach de Paule Sauer. Der hett it lang sich s Hirn vurenkt und hett den Kaschte einfach gsprengt. Ich weiß nicht zum wievielten Mal heißt es: bebaut wird's Kunsthallenareal. Vermutlich reichen die Berichte schon für eine eigene Dokumentation. Jetzt will man es ernsthaft ins Auge fassen und Wohnungen entstehen lassen. Ein Bauherr sei auch schon gefunden, bald ist das Biotop verschwunden. Sie wollen, das ist ja kaum zu glauben, uns Narren da ein Thema rauben. Doch positiv soll man in die Zukunft sehen, scho öfters isch nu nünt geschehen.

Das war der Rückblick für dieses Jahr, wir sehen uns im Januar beim Narrenspiegel und in der Scheffelhalle, da freuen wir uns auf euch alle. Do bleibt sicher kon dehom, mir tanzed um de Narrebom, mached Fasnet Hand in Hand, feiered kräftig mitenand. Heim gommer erscht, do wird's scho hell, Hoorig, hoorig, hoorig isch de säll!

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

www.suedmobile.de

TIMO HECKEL: DER POPPELE UND ST. MARTIN

Erstmals führte der Martinsumzug, der im Rahmen des von Singen aktiv durchgeführten Martinimarktes seit vielen Jahren stattfindet, über den Hof der Zunftschür der Poppele-Zunft. In einigen vorbereitenden Gesprächsrunden unter der Federführung von Singen aktiv-Geschäftsführerin Claudia Kessler-Franzen war zusammen mit der Feuer-

wehr und der Poppele-Zunft das Konzept entwickelt worden. Und als Darsteller des St. Martins konnte Timo Heckel, der Poppele der Poppele-Zunft, gewonnen werden.

Und Poppele Timo Heckel hat als St. Martin eine prächtige Figur abgegeben. Auf seinem Ross führte er den Umzug

bläserensemble der Musikschule Westlicher Hegau eingefunden und spielte Martinslieder, die vor dem Zunftschopf auf eine große Leinwand projiziert wurden, sodass alle mitsingen konnten. Danach machte sich der Umzug, wiederum angeführt von St. Martin, auf den Weg zum Rathausplatz, wo an die Kinder Martinsgänse ausgegeben wurden.

Zunftmeister Stephan Glunk stieg übrigens während des St. Martin-Schattenspiels mit seiner Kamera in den zweiten Stock des Zunftschopfs, um dort die Blechbläsergruppe zu fotografieren. Einer der jungen Trompeter fragte ihn dann, ob er - der Zunftmeister - in drei Jahren dann noch einmal ein Foto machen werde. Der zunächst etwas überraschte Zunftmeister erkannte dann schnell: der aufgeweckte Junge besucht die Klasse 8 des Technischen Gymnasiums an der Hohentwiel-Gewerbeschule und war dort zu Beginn des Schuljahres mit seiner Klasse von ihm fotografiert worden mit der Bemerkung, dass in drei Jahren, also am Ende der Klasse 10, wieder ein Klassenfoto gemacht werde, das man dann neben das Achtklässlerbild stellen könne, um zu sehen, wie sich Kinder in drei Jahren verändern.

In einer E-Mail bedankte sich Claudia Kessler-Franzen herzlich bei der Poppele-Zunft für die Mitwirkung beim Martinsumzug. Hier der Wortlaut:

Hallo liebe Mitmacher und Unterstützer, ganz herzlichen Dank für eure Unterstützung. Die Resonanz, die wir erhalten haben, gibt uns Anlass stolz zu sein!



Die Zunftschür war Anziehungspunkt für Alt und Jung beim Martinsumzug.

swb-Bild: of



Der Poppele schlüpfte 2017 in das Gewand des St. Martin beim Umzug durchs alte Dorf. swb-Bild: Klaus-Peter Bauer

Wir haben in wunderbarer Weise Singen von einer ganz besonderen Seite gezeigt. Denn: Singen ist immer wieder überraschend gut!

Emotion pur: Die unglaubliche Stille, als Timo vorgelesen hat, die jungen Fackelträger, die für eine besondere Atmosphäre auf dem Umzugsweg gesorgt haben, das unschlagbare Ambiente an der Zunftschür und am illuminierten Zunftschopf. Das alles konnte schon eine Gänsehaut hervorrufen.

Danke an das sympathische Kreativteam mit Stefan Schüttler und Ekkehard Halmer - es hat mir riesigen Spaß mit euch gemacht. Die Abstimmung und die Zusammenarbeit war pragmatisch, phantasievoll und immerzu unkompliziert und verbindlich.

An das Zunftschür-Team rund um

Herrn Harter und Herrn Schaible, die alles möglich gemacht haben, was uns allen grad so eingefallen ist.

An Stephan und Beatrix Glunk, die die Idee mit dem Scherenschnittspiel geboren haben. An das CARO-Team, die das Scherenschnittspiel mit viel Phantasie umgesetzt haben.

Liebe Caro, du hast eine absolut passende Geschichte mit der richtigen Länge rausgesucht. An Timo, du hast ab sofort eine dritte Identität - St. Martin! Du hast mit deiner tollen Art und schönen Stimme nicht nur die Kinder in den Bann gezogen. An die Jungfeuerwehr-Fackelträger - es war ein wunderbares Bild mit euch allen und den weit sichtbaren, leuchtenden Fackeln. An Alois Knoblauch, der uns immerzu mit Rat, Tat und Schlüsseln unterstützt hat.

Mach kon Hokus-Pokus,
kauf doch au kon Mischd,
hol Dir doch Din Lokus
glei bim Spezialischt!

WIDMANN
Für alle, die mehr erwarten

Freibühlstr. 13, 78224 Singen
Tel. 07731-8308-0
www.widmann-singen.de

Wetten, es gibt auch
nette Plaketten?

DEKRA
DEKRA Automobil GmbH
Josef-Schüttler-Str. 1 · 78224 Singen
Tel. 0 77 31 / 83 04-0 · Fax 83 04-20
www.dekra-in-singen.de

stroppa E-BIKE-CENTER
Ihre Nr. 1 in Süddeutschland

- Über 800 E-Bikes auf 900 m² zur Auswahl
- Stark reduzierte Auslaufmodelle
- Zertifizierter E-Bike-Service

Bosch-, Panasonic-, Bräse-, Yamaha-, Impulse-Motoren

stroppa Fahrradhaus
Singen
Tel. 07731-41310
www.stroppa.de

Kostenlose Parkplätze direkt vor dem Haus!

SCHREINEREI DENZEL

■ individuelle Möbel ■ Reparatur + Service ■ Innenausbau ■ Küche + Parkett

»Bruch mer a Möbel nach Maß, dann gommer zum Schreiner Denzel i'd Rudolf-Diesel-Stroß. Hoorig.«

Rudolf-Diesel-Straße 16 · 78224 Singen
Tel. 077 31 / 635 08 · Fax 077 31 / 686 89

Wir wünschen eine glückselige Fasnet!

Schädler & Kollegen
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Im Gambrinus 6
78224 Singen

Telefon 077 31 / 87 88 - 0, Telefax 077 31 / 87 88 - 89
e-mail: Kanzlei@Schaedler-Kollegen.de

WWW.HOHENTWIEL - REISEN.DE
...genießen Sie Ihren Urlaub, alles andere erledigen wir!

Mayer HOHENTWIEL REISEN
Tel. 07731/44310

08.03.	4 T. Saisonöffnungsfahrt 2018! Überraschung! 3 x HP im 3* Hotel	385,-
13.03.	2 T. Luino - Italienischer Markt - Lago Maggiore 1 x HP im 3* Hotel	149,-
25.03.	6 T. Sonneninsel Usedom & Berlin - Genial! 5 x ÜF 4x HP in FIRST-CLASS MARITIM	685,-
29.03.	5 T. Tokana - Insel Elba 4 x HP 3*Superior Hotel	469,-
30.03.	4 T. Dresden INTENSIV und FIRST CLASS 3 x ÜF 2 x HP im FIRST-CLASS MARITIM	455,-
30.03.	3 T. Lago Maggiore - Lugano 2 x HP im 3*Mittelklassehotel	285,-
05.04.	4 T. Emilia Romagna - „Don Camillo & Peppone“ 3 x HP im 3* Hotel	333,-
06.04.	8 T. Flugreise - Andalusien, halb Orient - halb Okzident“ 7 x HP im 4* Hotel	999,-
20.07.	8 T. Flusskreuzfahrt Bequem den Rhein entdecken 7 x VP 4* MS RHEIN MELODIE ab	1199,-
17.09.	8 T. Flusskreuzfahrt Donau Flusskreuzfahrt 7 x VP 5* nickoVISION ab	1199,-
03.10.	8 T. Flusskreuzfahrt Rhône Flusskreuzfahrt 7 x VP 4* MS BIJOU DU RHÔNE ab	1249,-

78224 Singen · Unterm Berg 5 · info@hohentwiel-reisen.de

Fasnet feiern ...
... können die Narren besser
aber als Lieferant für Ihre Feste können Sie jederzeit mit uns rechnen

GROSS C&C MARKT NETZHAMMER

Partner für:
⇒ Gastronomie & Hotellerie
⇒ Kantine & Großküche
⇒ Handel & Gewerbe

Singen Güterstr. 23 Tel. 077 31/99 88 66 Fax 99 88 17	Konstanz Max-Stromeyer-Str. 170 Tel. 075 31/58 27 20 Fax 6 13 70	Waldshut Lonzaring 4 Tel. 077 51/89 43 33 Fax 89 43 17
---	--	--

AUTOMOBILE BACH

TOYOTA LEXUS OPEL FIAT PROFESSIONAL

Ein Autohaus. Alle Möglichkeiten.

„ohne dā Bach goht's it zum feirā“

Marie-Curie-Str. 1
78224 Singen
Tel.: 0 77 31 / 610 20
Fax: 0 77 31 / 693 60

Byk-Gulden-Str. 7
78467 Konstanz
Tel.: 0 75 31 / 69 0 55 0
Fax: 0 75 31 / 69 0 55 5

Auf der Steig 1
78253 Honstett
Tel.: 0 77 74 / 72 23
Fax: 0 77 74 / 65 80

Wir wünschen allen Kunden
in unseren Schuhen
und Einlagen eine
glückselige Fasnet!

Ehinger
Gesunde Schuhe

Werkstatt D-78224 Singen
Telefon: 07731/60075
Fax: 07731/69536

Schuhhaus D-78224 Singen
Telefon: 07731/62540
Fax: 07731/69536

Schuhtechnik-ehinger@gmx.de

HERMKO emotion
riesige Auswahl an Unterwäsche ab Fabrik
07424 - 2929
oder im Online-Shop
www.HERMKO.de

Aus Tradition gut. ...seit 1912

jowü
Getränkevertrieb
Abholmarkt
Fest-Service

Josef Würtenberger
Inhaber Hans-Jürgen Glantz

Hegastr. 47/Ecke Hörstr. 1 78224 Singen
Tel.: 07731/62532 | Fax: 07731/62511
jowue-getraenke@t-online.de

Hoorig, Hoorig und Helau,
sTrinke zur Fasnet hoorig er auf!

ES WÄRE NOCH ZU SAGEN ...

... **DASS** bei der Herbstarbeitstagung der »Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte« in Donaueschingen im vergangenen Oktober die Anwesenden von den für das neue Museumskonzept im Narrenschopf Bad Dürkheim Verantwortlichen mit interessanten Informationen in Bezug auf die vorgesehenen Neuerungen versehen wurden. Das Zauberswort hieß natürlich »Digitalisierung«, und in den verschiedenen Vorträgen – unter anderem auch von Professor Werner Mezger – wimmelte es nur so von englischen Ausdrücken. Der Begriff, der immer wieder auftauchte, war »emotional involvement«. Die des Englischen nicht ganz so mächtige Gabi Waibel, frühere Rebwiebermodder der Poppele-Zunft und jetzige Vertreterin des Ehrenrats im Rat, war etwas ratlos angesichts dieses Bombardements mit englischen Wörtern. Und viele andere Anwesende erinnerten sich in diesem Zusammenhang an Rudi Waldschütz, den früheren Präsidenten der Narrenzunft Engen, der bei zu vielem »Denglisch« immer wieder und sehr lautstark dazu aufgefordert hatte, Deutsch zu sprechen.



Zunftmeister Stephan Glunk freut sich über den Besuch des Lehrerkollegiums der Waldeck-Schule in der Zunftschür. swb-Bild: Klaus-Peter Bauer

... **DASS** das Kollegium der Waldeck-Schule mit Rektorin Anja Claßen und Konrektorin Sabrina Auer an der Spitze unlängst einen ganz närrischen Kollegi-

umsausflug gemacht hat, der von Thomas Biehler, seines Zeichens Lehrer an der Waldeck-Schule und Ehrenrat der Poppele-Zunft, organisiert war. Nach dem Besuch des Fasnachtsmuseums in Langenstein ging es in die Zunftschür, wo Zunftmeister Stephan Glunk für eine Führung durch die Räumlichkeiten bereitstand. Beeindruckt waren die Lehrerinnen und Lehrer besonders auch von den Näharbeiten im Poppelesaal, wo einige Rebwieber mit dem Nähen von Schellehanselehäusern beschäftigt waren. Die Führung endete im Obergeschoss des Zunftschof, wo den Waldeckkolleginnen und -kollegen vor dem Hintergrund der frisch genähten Hoorigebär-Häuser Bold Poppelesekt serviert wurde.

... **DASS** Gottmadingens Zunftmeister John Weber und seine Gattin Sabrina ganz begnadete Köche sind, wie sich für Poppele-Zunftmeister Stephan Glunk beim diesjährigen Ausflug der Poppele-Räte herausstellte, als er in deren Küche einen großen Topf entdeckte und einfach mal den Deckel lupfte. In dem Topf schwamm in einer herrlich duftenden Soße ein herrlich anzusehender riesiger

was bei diesem die Vorzüglichkeit des da zubereiteten Bratens nur bestätigte. Die Frage, wann denn dieser Braten verzehrt werden sollte, beantwortete der Hausherr mit: »Heute Abend«. Nun folgten er und seine Frau allerdings spontan der Einladung der Poppeleräte zum Abendessen auf der Hårdtlealm, sodass also der Braten im Weberschen Hause nicht zum Verzehr gelangte. Wie hinterher zu erfahren war, auch nicht am nächsten Tag, da John Weber und seine Sabrina dort auch irgendwo zum Abendessen eingeladen waren. Wo also der Braten schlussendlich hingekommen ist, wünscht Zunftmeister Stephan Glunk noch zu erfahren.

... **DASS** die Zunftschür der Poppele-Zunft wahrlich ein Segen für den Verein ist. Man kann sich gar nicht mehr vorstellen, wie das Vereinsleben eigentlich früher funktioniert hat, ohne die räumlichen Möglichkeiten, die es heute gibt. Ein Beispiel eines Tages in der Zunftschür im Oktober: Im Keller finden Einzelproben des Fanfarenzugs statt. In der Werkstatt arbeitet Zunftgesellenboss Markus Stengele. Im Lagerraum ist Hausmeister Stefan Harter mit dem Aufzug beschäftigt. Im Zunftbüro machen sich Zunftkassier, Zunftmeister und Narremodder erste Gedanken über den Narrenspiegel. In der Zunftstube nähern einige Rebwieber im Auftrag des Zeugmeisters. Ganz oben in seinem Raum bereitet der Zeugmeister die nächsten Häsausgaben vor. Und im Poppelesaal probt die Gruppe der jungen Rebwieber für ihren Narrenspiegeltanz.

... **DASS** es an der Fasnet zu manchen Gelegenheiten Speisen zu essen gibt, bei denen, auch wenn man unterm Jahr an sie denkt, einem das Wasser im Munde zusammenläuft und auf die man sich deshalb besonders freut. Dazu gehört bei vielen Singenerinnen und Singener die Wurst nach dem Fasnet-Samschdig-Umzug oder die Kutteln von Oliver und Margitta Noll in der Zunftschür. Und bei vielen von den Poppele-Zünftlern,



Die Dramatischen Vier in Celje - im Hintergrund die Burg von Celje.

die am Abend vor dem Schmutzige Dunschdig das Kinderheim von Peter und Paul besuchen, wo die Männer vom Billige Jakob das am Närrischen Jahrmarkt erwirtschaftete Geld an die dortigen Kinder überreichen, setzt dieser Effekt ein beim Gedanken an die heiße Serveda mit Kartoffelsalat, die es im Anschluss an das von den Kindern vorgeführte Programm gibt. So wunderbar gestärkt lässt es sich dann gut in den Schmutzige Dunschdig starten!

... **DASS** Poppele-Zunftmeister Stephan Glunk und Eierwieb Uwe Seeberger Mitglieder einer etwa vierzigköpfigen Delegation waren, die vom letztjährigen Vatertag bis zum darauffolgenden Sonntag im Gefolge von Oberbürgermeister Bernd Häusler und Bürgermeisterin Ute Seifried in Celje, Singens Partnerstadt in Slowenien, weilte. Das Eierwieb hatte seine vier Kollegen der »Dramatischen Vier« dabei und war sozusagen der Singener Kulturbeitrag bei dem Besuch, der Zunftmeister nutzte den Besuch zusammen mit seinem Schulleiter Stefan Fehrenbach (dem Bass der »Dramatischen Vier«) zum Besuch des Schulzentrums Celje, der Partnerschule der Hohenwiel-Gewerbeschule. Die bunt zusammengewürfelte Delegation, zu der neben Mitgliedern der Celje-AG auch Feuerwehrler und Rot-Kreuzler (darunter die Neu-Böhringer Norbert und Claudia

Graf) gehörten, hatte miteinander viel Spaß. Geradezu legendär die Bonmots und witzigen Pointen, die auf Hin- und Rückfahrt im Bus hin- und herflogen. Der vom Eierwieb geprägte Ausspruch »Iowa« (zu sprechen wie der US-amerikanische Bundesstaat) als Verballhornung des entsprechenden alemannischen Ausrufes reizte die mitreisende Redakteurin des Südkuriers sogar zu einer Glosse.

... **DASS** die Poppele-Zunft zusammen mit den anderen Zünften der Landschaft Hegau und der Landschaft Hochrhein verantwortlich war für die Ausrichtung des Narrenschopffestes, das leider von einem ausgiebigen Regen geprägt war, der wohl viele vom Besuch des Festes sowie der vorher stattfindenden Narrenbörse abgehalten hat. Trotzdem war das abendliche Fest in den drei Kuppeln des Narrenschopfes ein Erfolg, und die Hegauzünfte aus Meßkirch, Stockach, Engen und Singen haben an den maßgeblichen Stellen hervorragend dazu beigetragen. So haben die Rebwieber in bewährter und von allen gelobter Weise die Sektbar betrieben, die Aussteiger aus Gottmadingen haben die Besucherinnen und Besucher über zwei Stunden lang bestens unterhalten, Zunftmeister Stephan Glunk mit seiner Gitarre und der Stockacher Narrenfreund Roland Drews haben mit den Gästen gesungen, und Al-

... auch online für Sie: die Poppele-Zeitung

HOORIG, HOORIG!

Allen Närrinnen, Narren und Poppele-Fans eine glückselige, friedliche Fasnet mit viel Spaß und Freude!

WOCHENBLATT seit 1967

Karin Lenz
Tel. 07731/8800-125
k.lenz@wochenblatt.net

Mir sin au a de Fasnet für eu do

Siehsch es brumme?

Mir wünschd eu vill Spaß beim Feire und hoffed, dass ihr d' Fasnet unbeschwert genieße könned. Falls doch ebbes Unvorhergesehenes passiert – mir sin für eu do.

Maßstäbe / neu definiert

Peter A. Gäng Generalvertretung Gäng & Dreis OHG
Ekkehardstr. 2, 78224 Singen
Tel. 07731 - 185 800 | Fax 07731 - 185133
peteradrian.gaeng@axa.de

AXA

NICHT IRGEND EIN URLAUB. DER URLAUB.

Doppelt gut: 2 x in Singen.

DER Deutsches Reisebüro
Hadwigstr. 2a · 78224 Singen · t: 07731-87890 · singen1@der.com
Ekkehardstr. 7 · 78224 Singen · t: 07731-92570 · singen2@der.com
www.der.com

DER

move gesundheitsstudio

TAG DER OFFENEN TÜR

25.02.18

Närrisches Treiben am Schmutzige Dunschdig!!

Wöhrle Schuhmode
die *muß* passt Singen
Freiheitstraße 18 · 78224 Singen
Tel. 07731 - 62594
www.schuhhaus-woehrle.de

Knallig & frech ... wie die Mode von Heikorn.

Siehsch es brumme?
Die neuschte Trends und die aktuellste Mode – das wird etzt kumme!
Die Zeit ist reif!
Mer freue us uf **HEIKORN** und ufs Shoppä im große Singemer Familien-Modellhaus!
Viel Spaß & herzlich willkommen!
Euer Heikorn-Modellteam

heikorn
MODE UND EINKAUF-ERLEBNIS
SINGEN FUSSGÄNGERZONE

Ihr Lieblingsbäcker
Ob Brot, Brezele oder en Weck, bei uns sind Ihr bim richtige Beck

BÄCKEREI & KONDITOREI

- Bäckerei & Konditorei · Scheffelstr. 14 · Singen · Tel. 6 66 28
- Bäckerei Bistro Laga-Halt · Schaffh. Str. 56 · Singen · Tel. 18 62 37
- Back-Eck Künz · Hohenkrähenstr. 29 · Singen · Tel. 95 57 96
- Café Uhland · Uhlandstr. 46 · Singen · Tel. 92 60 66
- Café Heil-Bar · Kreuzensteinstr. 7 · Singen · Tel. 9 26 97 76
- Café Künz · Trotteggasse 2 · Hilzingen · Tel. 18 26 72



23 oder 24 Uhr – wann soll der Poppele in die Gruft? swb-Bild: Klaus-Peter Bauer

leinunterhalter Pirmin Wäldin hat die Stimmung sowieso zum Kochen gebracht.

... **DASS** Zunftmeister Stephan Glunk skeptisch war bei dem Vorschlag seiner Räte, den Poppele am Fasnets-Zieschdig schon um 23 statt – wie bisher – um 24 Uhr in seine Gruft zu befördern. Das Argument der Räte war, dass dann nach den Versteigerungen und dem Würstzipfessen doch mehr Zünftler noch bleiben würden, um den Weggang des Poppele zu beweinen, waren doch in den Jahren vorher viele Anwesende nicht bereit, die eine oder anderthalbe Stunde bis Mitternacht noch zu warten. So wurde also der Poppele am Fasnets-Zieschdig 2017 erstmals schon eine Stunde vor Mitternacht schwächlich – und die große Zahl der noch Verweilenden gab den Räten, die den Vorschlag gemacht hatten, Recht!

... **DASS** der Singener Fasnet-Samschdig-Umzug bei herrlichem Wetter wieder ein wunderbarer Umzug war, auch wenn es bei der Umzugsreihenfolge etwas Verwirrung gab und der Umzug selbst zum Teil große Lücken aufwies. Die Probleme sind aber erkannt, und in diesem Jahr wird man da entsprechend reagieren. Der Gedanke der Verantwortlichen, den Umzug auf 50 teilnehmende Gruppen zu beschränken, stieß bei der im Mai stattgefundenen Manöverkritiksitung der Singener Narrenvereine auf wenig Gegenliebe. Das Argument, dass doch

die letzten Gruppen immer so lange warten müssten, konterten die Narrenfreunde mit dem Hinweis, dass das Warten auf dem Hohenkrähen (anders als z.B. bei Narrentreffen, wo man in irgendwelchen abseits gelegenen Straßen warten müsse) ein eigenes Erlebnis mitten im närrischen Treiben sei. Für Gelächter sorgte in der Sitzung die Frage eines Teilnehmers, ob denn beim Zunftball nur alkoholfreies Hefeweizen ausgeschenkt werde – er habe sechs Weizen getrunken und immer noch nichts gespürt!

... **DASS** Zunftmeister Stephan Glunk in der Zeit vor der Fasnet 2017 in den Gesamtlehrerkonferenzen aller dreizehn Singener Schulen einen fünfzehnminütigen Vortrag über die Medienmappe der Poppele-Zunft gehalten hat, die seit über zwanzig Jahren an den Schulen vorhanden ist und jährlich ergänzt wird. Dem Zunftmeister ging es darum, den Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeiten vorzustellen, die die Medienmappe für den Unterricht bietet. Am Ende seines Vortrags stellte der Zunftmeister den Kollegien die Frage, wo denn die Kolleginnen und Kollegen erstens herkommen und zweitens, wo sie wohnen. Ergebnis: Wohl mehr als 90 Prozent kommen nicht aus unserer Gegend, wohl mehr als ebenfalls 90 Prozent wohnen nicht in Singen oder einem Singener Ortsteil. Fazit: Die Narrenzünfte dürfen mit ihren Anstrengungen in Sachen närrischer Unterricht und Besuche der Schulen nicht nachlassen.

DER POPPELE UND DAS "ANGSTKREUZ"

Allenfalls einige ältere Poppele-Zünftler wissen etwas mit dem Angstkreuz anzufangen; sie wissen, wo es steht, und kennen seinen Sinn. Jüngere Zünftler kennen es überhaupt nicht, auch wenn sie sich mit der Geschichte des Poppele befassen. Dabei ist das Kreuz gar nicht so alt, aber auf jeden Fall mit dem Poppele verbunden.

Seit 1892 steht es an der alten Straße – heute nur noch ein Feldweg – die von Mühlhausen am Hohenkrähen vorbei nach Singen führt, etwa dort, wo ein kleines Bächle, oder besser gesagt ein Rinnsal, vom Hohenkrähen herabplätschert. An dieser Stelle sei es nicht ganz geheuer, weil schon zu viel an Unergründlichem dort geschah. So berichten nicht nur verängstigte Frauen, sondern auch beherzte Fuhrmänner, die das Fluchen vor Gott und dem Teufel gewohnt sind. Dort, am Fuße des Hohenkrähen, erlebten drei Mühlhauser Bürger Schreckensstunden. Es waren dies die Bauern Josef Harder, Franz Hubenschmid und Caspar Reichle, alles gestandene Mannsbilder. Zwei davon wurden im 1870er Krieg mit der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Die drei waren frühmorgens mit ihren Fruchtfuhren auf dem Weg nach Stein am Rhein, wie gewöhnlich am Krähen vorbei, und fuhren eben über das Bächle, als ihnen die Rösser plötzlich vorne hoch gingen, wie wenn ihnen der Leibhaftige in die Zügel gefahren wäre. Sie begannen zu rasen und waren nicht mehr anzuhalten, bis sie am Hohenkrähen vorbei waren. Gleichzeitig erschien ein »Kerle« in weißen Kleidern. Caspar

Reichle sagte noch: »Lasst ihn mitfahren«, aber da war er schon wieder verschwunden. Und all das geschah nicht nur einmal, jeder von den dreien und auch andere Fuhrleute erzählten das Gleiche.

Für die Männer bestand kein Zweifel: der Verursacher war der Poppele oder ein böser Krähen-Geist. Die Männer gingen zum Mühlhauser Pfarrer Trescher und baten um Hilfe. Dieser sagte: »Ihr Männer, früher stand dort ein altes Wegkreuz. Richtet es wieder auf, andere Hilfe weiß ich nicht.« Diesen Rat nahmen die drei Bauern auf und stellten 1892 ein neues Wegkreuz auf. Der Pfarrer schrieb ihnen einen Spruch auf für das Kreuz:

*Nun steh ich wieder vor dir,
durch fromme Hand errichtet,
drum blicke auf und bet zu mir
und alles Böse wird vernichtet.*

Weil die drei Bauern ja Angst hatten vor dem Poppele, wird das Kreuz von den Einheimischen seither »Angstkreuz« genannt und gibt von der Lebendigkeit

des Poppele-Glaubens bis heute Zeugnis.

Auf diesem alten Weg brachten früher auch Mühlhauser Frauen Eier und Speck, Butter, Käse und Gartenfrüchte auf den Markt von Stein. Dabei waren sie auch damals nicht immer so brav, wie sie taten. Sie legten nämlich – um ein Beispiel zu erwähnen – unten in den Korb kleine und gelegentlich angefaulte Kartoffeln, obendrauf dann die Prachtsexemplare. Darum hat sie der Poppele mit Recht geärgert oder gar gestraft.

Anfang der 1970er Jahre haben dann jugendliche Übeltäter das Kreuz umgeworfen und beschädigt. Leonhard Schellhammer hat das Kreuz wieder hergerichtet und auf der Rückseite des Sockels die Bezeichnung »Angstkreuz« eingeritzt. Das wieder instandgesetzte Kreuz wurde 1973 anlässlich einer großen Prozession durch Pfarrer Burghardt und Pfarrer Riesterer, Ehrenzunftgeselle der Poppele-Zunft, eingeweiht. Es erstrahlt seitdem wieder in neuem Glanz, das heißt: in alter Schönheit.

Reinhard Kornmayer



TÜV SÜD – Partner für Sicherheit!
Mehr Sicherheit. Mehr Wert.

TÜV SÜD Auto Service GmbH · www.tuev-sued.de

TÜV SÜD Service-Center Singen
Laubwaldstraße 11 · 78224 Singen
Telefon 07731 880220

Repariere oder glei en neue Aparat - die Spezialiste vum Zimmermann sind immer parat mit eme guete Rat

HiFi - Tv - Elektro
ZIMMERMANN

78224 Singen, Friedrich - Ebert - Platz 1, 07731 62244

Alters-Vorsorge-Konzept

Betriebliche Altersvorsorge

Alternative Kapitalanlagen

Versicherungen

Unabhängige Finanz- und Versicherungsberatung

Uwe Seeberger
Fachberater für Finanzdienstleistungen (IHK)
Telefon (0 77 31) 6 51 46
Freiheitstr. 28, 78224 Singen
info@seeberger-finanzen.de
unabhängig · marktorientiert · kompetent

Siehsch es brumme?

jetzt

... gibt's Markisen-Winterpreise

KELLHOFER
Sonnenschutz - Rollläden - Fenster

78224 Singen, Stockholzstr. 11
Tel. 0 77 31 / 79 95 30
e-mail: kellhofer@t-online.de
www.kellhofer.de

Wir wünschen allen eine glückselige Fasnet!

Lernen mit Her(t)z

- ✓ Nachhilfeunterricht *
- ✓ intensive Prüfungsvorbereitung *
- ✓ Hilfe zur Selbsthilfe *
- ✓ soz.päd.-psycholog. Beratung*

SI 18 23 24 * RZ 823 95 51
www.bbc-learnherz.de

klein & fein
DAS BESTE AUS DER REGION

wünscht allen eine glückselige Fasnet!

Inhaberin: Sabine Vermiglio
Hegastraße 18 | 78224 Singen
Tel. 0 77 31 / 82 71 300
Mail info@kleinundfein-singen.de

facebook.com/kleinundfeinSingen

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER

WOCHENBLATT seit 1967

Wir wünschen eine glückselige Fasnet!

Steinert
Ihr Raumausstatter
seit über 100 Jahren Ihr Meisterbetrieb
Freiheitstraße 16 | 78224 Singen
Fon 07731-66672 | Fax 07731-67188
www.steinert-singen.de

- Gardinen
- Bodenbeläge
- Polsterwerkstatt
- Sonnenschutz
- Insektenschutz

Wir wünschen der Poppele-Zunft eine glückselige Fasnet!

Bücheler & Martin
Fachhandel für Baustoffe und Fliesen
Singen Stockach

HOORIG! HOORIG!
Alles für die närrischen Tage:
Hemdglonkerhemden, Kniebundhosen, Halstücher, Ringelstrümpfe, Zipfelkappen, Hüte und viel Närrisches mehr.

BUCHEGGER
seit 1913
WÄSCHE & STRICKMODEN

August-Ruf-Straße 28
78224 Singen
Tel. 07731 – 62665
www.elise.buchegger.de

FIDELE UND NAZI

Fidele: Nazi, häsch du des mitkriagt? Des Frühlingsfescht isch des Jahr numme uff de Offwiese, sondern im Hof vum Autohaus Bach.

Nazi: Jo sag bloß, isch ihm de Abstand vu om Oktoberfescht zum andere z lang? Aber vielleicht brucht er no e gscheide Musik, mir könned ihn jo mol froge, ob er uns engagiere will.

Fidele: Hör bloß uff, der macht des no. Und denn holt der sei Klarinette usi und macht mit.

Nazi: Des hätt mich jo scho gwunderet, dass er se it debi ghatt hot, wonner vor Wiehnächte on Tag als Ruprecht durch d Stadt zoge isch.

Fidele: Denn hett ihn jo glei jeder kennt. Und es hett gheiß, er sei sau guat vukleidet gsi.



Nazi: Hajo. Ä baar hond au gseit, dass er mit Ruprechtbart und Kapuze deutlich besser usgäh hett wie am Oktoberfescht mit kariertem Hemd und Lederhose.

Fidele: Aber eins moss mer ihm lo. Er isch überall debi, engagiert sich i de Vurein und des als Uswärtige. Do könnt sich mancher Singemer e Stuck devu abschniede.

Nazi: A propos Uswärtige, do hetts doch die Bürgerbeteiligung gä, Singen 2030 und zum Abschluss händ se ä Bröschüre usi brocht.

Fidele: Ah du monsch des Börek!
Nazi: Du Dackel, Börek isch en türkische Auflauf, des hätt ISEK gheiß.

Fidele: Und wa hätt des etz mit em Klaus Bach z'due?

Nazi: Ha, der hätt do au sei Statement abgä und hätt gseit, sei Heimat sei Singe.

Fidele: Jo, dättsch du etz öffentlich freiwillig zugä, dass du vu Honstette kunnsch?

Nazi: Wobei mer sage moss, manchmol

lond sich au andere ebbis ifalle.

Fidele: Wieso, wa monsch etz do?

Nazi: Ha des Kunschtprojekt i de Romeiasstroß vu de Baugnosseschaft Hegau, des Arte Romeias.

Fidele: Stimmt, des war Klasse, do bin ich au dert gsi, Sache hätts do gä, des glaubsch gar it.

Nazi: Do hätt mer mol gsä, wa mer mit einfache Mittel für tolle Sache mache ka, ohne Zuschuss und Kulturkonzeption.

Fidele: Ob d'Gems und d'Färbe au dert gsi sind? Ich mon halt nu so vu wege »s goht au ohne Zuschuss«.

Nazi: Giit's z'Singe überhaupt no Kultur, wo ohne Zuschuss uuskunnt?

Fidele: Ja selbstvuständlich!

Nazi: Und was?

Fidele: Ha de Gmondrot, des sind doch die gröschte Künstler.

Nazi: Wieso etz des?

Fidele: Ä Ewigkeit hond se de Büüremere ihre Halle vusproche, immer wieder usi gstriche und vuschobe. Und etz, wo's noch ungefähr 30 Jahr endlich los goht, vukaufed se des als Erfolg und



Zunftmeister Stephan Glunk präsentierte beim Ordensabend 2017 die Poppele-Zeitung.

swb-Bild: stm

d'Büüremere glaubet's und freued sich drüber.

Nazi: So g'säe isch des ganz große Kunscht. Aber du, nomol z'ruck zu dem Arte Romeias.

Fidele: Wieso war do no ebbis Interessantes?

Nazi: Ha jo, do hond se doch de OB gmolet, do war der richtig farbefroh.

Fidele: Des war ä Auftragsarbeit vum OB, des sieh ich uff de erschte Blick, do mach ich grad ä Wett.

Nazi: Wie kunnsch denn do druff?

Fidele: Des hätt ihn bestimmt en Huufe Geld koscht: ko graues Hoor.

Nazi: Ha kumm etz, so viel graue Hoor

hätt der etz au wieder it.

Fidele: Stimmt, aber nu weil se ihm uusgange sind!

Nazi: Hör etz uff mit läschtere, du Simpl, wosch nünt Neus meh?

Fidele: Ge Schlatt kunnt etz denn ä Gurketruppe.

Nazi: Wa monsch etz do wieder demit?

Fidele: Ha, do wend se doch die neue Gwächshüüser für Gurke baue, direkt nebe die Paprikahüüser.

Nazi: Hör mer bloß mit dene Dinger uff, des passt doch i d'Landschaft wie d'Faust uffs Aug.

Fidele: Do isch de Poppele jo total blendet, wenn er im Summer vum Krähe

abbi lueged.

Nazi: Also eins isch scho komisch, do isch de Stadrtrot gege Kiesabbau in Hilinge, gege Windräder i de Schwiiz, aber für Glaspaläste z Singe i de freie Landschaft hond se gli de Finger gestreckt.

Fidele: Wosch Nazi, vielleicht goht's do noch dem Motto, gleich und gleich gesellt sich gern, oder eine Gurke hackt der anderen kein Auge aus.

Nazi: Halt Fidele, etz gohst du eindeutig zu weit! Man vergleicht den Singener Gemeinderat nicht mit Gurken, do werred die sauer!

Fidele: Also guat, denn halt mit Essig-gurke.

Reise-Englisch für Senioren

Leichte Redewendungen für den Urlaub

Anfängerkurs in der Minigruppe ab Montag, 05. März 11:05 h

Easy conversation

Talking, stories, dialogues, quizzes and a lot of fun in a nice small group Start: 23.02.

S.Engel Tel. 07731/5060442
info@sprachenlernen-singen.de



Siehsch es brumme?
Mer losse am Aschermittwoch beim Tetzner ausbeulen ...

Ob Fisch, ob Fleisch, ob vegetarisch
ob klein, ob groß, ob oberrarrisch
ob Zunft oder Narresomä
wir freuen uns, wenn alle kommä!
Am Aschermittwoch hämer i ouserem Hus
Schnecke mit und ohne Hus.
Hoorig! Hoorig!

Duchtlinger Str.55 | 78224 Singen
Tel.: +49 (0) 7731 44672
www.hotel-hegauhaus.de

HEGAUHAUS
Hotel Restaurant Café

KÜCHENPROFI möbel-outlet-center

Hochwertige, neue
Ausstellungs- und
Fotoküchen
mind. **50%** reduziert!
Neuplanungen zu Sonderpreisen

Ständig ca. 100 Küchen vorrätig,
große Geräteauswahl zu reduzierten Preisen.

MOC • Außer-Ort-Straße 3 – 6 • 78234 Engen
Tel. 0 77 33/50 00-0 • Fax 0 77 33/50 00-40 • www.lagerküchen.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Di. – Fr. 10 – 19 Uhr • Sa. 9 – 18 Uhr • Montag geschlossen

Der Spezialist für Ihre Sicherheit

- Zutrittskontrollsysteme
- Mechanische/Elektronische Schließsysteme
- Fenster- u. Türabsicherungen
- Fluchtwegsysteme
- Funkalarmanlagen
- Videoüberwachung
- Tresore

Schließ- und Sicherheitstechnik
Steinmann GmbH
Schwarzwaldstraße 11
78224 Singen
www.steinmann-tec.com

steinmann
sicherheitstechnik

Autorisierter Kaba Partner
KABA BEYOND SECURITY

Des' Jahr gits no meh...

Nestel
Bäckerei-Konditorei

wie suscht au scho!

Und des au no **Gratis!**
www.nestel.de

Ausschneiden und Geschenk abholen
in allen Nestel-Filialen vom 7.2. – 9.2.2018

Wenn Sie mit einem ausgeschnittenen Produkt zu uns in die Filiale kommen, bekommen Sie dieses als echte Backware geschenkt. Aktion nur einmal pro Tag, pro Kunde und nur solange Vorrat reicht möglich.

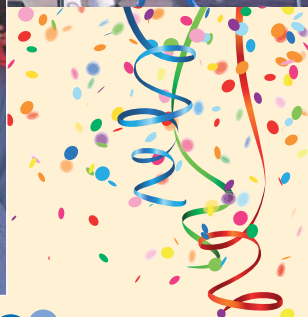
Herzlich Willkommen!

Elektrodienstleistungen
Smart Home System

Eine glückselige Fasnet wünscht

KUMPF & ARNOLD
Heizung | Sanitär | Klima

Kumpf & Arnold GmbH
Hohenkrähenstraße 4, 78224 Singen
Tel.: (+49) 77 31/79 40 94-0
Fax: (+49) 77 31/79 40 94-99
E-Mail: info@kumpfundarnold.de



NARRENSPIEGEL 60+1

IMPRESSIONEN VON STEFAN MOHR

